

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 57.

Mittwoch den 9. März

1881.

J. HERTZ.

Schwarze Cachmires, nadelfertig,

in grösster Auswahl

empfiehlt zu billigsten Preisen

18 Langgasse, **J. Hertz**, Langgasse 18.

3378

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Mittwoch den 9. März Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokale, Hotel zum Hahn:

General-Versammlung.

Tagesordnung: Statuten-Änderung event. Ergänzungs-
wahl des Vorstandes.
Vereins-Angelegenheiten.

Bahreichem Erscheinen sieht entgegen

260

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Wegen Wegzug werden morgen Donnerstag den 10. März Vormittags 10 Uhr nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 eingelegte antike Kommode, 1 eichener Kleiderschrank, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 kleine Kommode, 1 ovaler Tisch, 1 Waschtisch, 1 schöner Reisekoffer, 8 alte Delgemälde, 10 Herrenhemden, 1 Frauenkleid, 6 Duzend schöne Goldrahmen für kleinere Bilder und Photographien, sowie 12 schöne Grabkreuze (schwarzlackirt mit Vergoldung), auf welche letztere besonders Geschäftsleute aufmerksam mache,

im Auktionslokal, 6 Friedrichstraße 6, gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller,

Auktionator.

345

à Mtr. **Billig** à Mtr.
1 Mtr. 1 Mtr.

Seidenstoffe verschiedener Farben, passend zu Kleidern zum Verkauf übertragen, empfiehlt

5545

Carl Glaubitz, Schwalbacherstraße 30.

Ein Wagen (Landauer) zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Haberstock** in Biebrich.

5549



Große Auswahl
in acht

Pariser Corsetten.

Julius Heymann,

32 Langgasse, Langgasse 32,
im „Adler“. 5068

Corsetten

in bekannter, guter Qualität, Mechaniken, Seitentheile und Schweißblätter empfiehlt in großer Auswahl
4233

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Strickbaumwolle,

gebleicht und ungebleicht, einfarbig und gereift,

Vicogna-Doppeltgarn,

Hauschild's Estramadura, englische und deutsche Häfelgarne, Plattgarn, Stopfgarn, Strickbaumwolle, weiß und farbig, Terneaux, Castor-, Moos-, Gobelin-, Mohair- und Rock-Wolle

empfiehlt zu billigsten Preisen

5518

W. Ballmann, Langgasse 13.

Billig zu verkaufen

sind 1200 Backsteine (beste Sorte) und 10 Meter gute Bruchsteine Mainzerstraße 50 im Archingebäude. Näheres kleine Schwalbacherstraße 2, 1.

5529

Von der Expedition des „Biesbadener Tagblatts“ heute 27. März 50 Pf. für die Familien der berunglückten Holzhauer zu Seigenshahn erhalten zu haben, bezeichne ich mit herzlichem Danke.
Biesbaden, den 8. März 1881.

F. Cuntz,
Pfarrer zu Bleidenstadt.

Notizen.

Heute Mittwoch den 9. März, Vormittags 9^{1/2} Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Wasserfall und Fettfall zur Unterhaltung der städtischen Gebäude pro 1881/82, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28. (S. Tagbl. 50.)
Versteigerung eines Theiles des früheren Mobiliars aus dem Königl. Curhause zu Kissingen, in dem „Saalbau Nerothal“, Stiftstraße 16 dahier. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Schuhwaaren, in dem Auktionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Puhleinen zur Reinigung der städtischen Lokale pro 1881/82, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28. (S. Tagbl. 49.)
Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeindevorstand Distrikt Pfahl, Abtheilung 19 bis 22. (S. Tagbl. 56.)

Vormittags 10^{1/2} Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Kanaleinführungen für die städtischen Kanäle pro April 1881/82, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28. (S. Tagbl. 50.)

Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Basalt-Lavabordsteinen für die städtische Bauverwaltung pro 1881/82, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28. (S. Tagbl. 50.)

Es gratuliren dem Herrn Landwirth **Born** aus dem Römerberg zu seinem Geburtstage von ganzem Herzen
5555 **Die Stammgäste am runden Tische.**

Wir gratuliren dem in den jüngsten Tagen geborenen **Maritätskindlein.**
5523

Einige Verwandte zu demselben.
Zugelaufen ein weißer Hühnerhund mit schwarzem Kopf. Abzuholen gegen Einrückungsgebühren und Futtergeld in Bierstadt No. 132.
5515

Ein Tafelflavier zu verkaufen Schwalbacherstr. 63. 14264

Immobilien, Capitalien etc.

Landhäuser von 20,000 Mk. an, Villen in den feinsten Lagen, preiswürdig; herrschaftl. **Stadthäuser**, rentabel und als **Kapitalanlage**, Häuser für **Handwerker**, rentabel, von 15,000 Mk. an, **Geschäftshäuser** u., arrondirte **Hofgüter**, worunter einige im Nassauischen, zu verkaufen, sowie **hypothek. Kapitalanlagen** durch das **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand. Weillstraße 2.** 125

Ein **Geschäftstheilnehmer** ges. Off. u. A. B. postl. erb. 5533
12,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4^{1/2} % auszuliehen. N. E. 5535
30,000 Mk. auf Nachhypothek, auch geth. auszul. N. E. 5536
50,000 Mk. auf Ländereien, auch getheilt auszul. N. E. 5537
(Fortsetzung in der Preisliste.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine gesetzte Person empfiehlt sich im Bedienen von Kranken, Wöchnerinnen, Kindern und zum Ausfahren; auch nimmt dieselbe Monatstelle an. N. H. Schwalbacherstraße 1, Part. 5550
Perfekte Büglerin f. Beschäftigung. N. Schwalbacherstr. 79, P.

Eine anständige Frau sucht **Monat- oder Aushülfsstelle** oder Stelle als **Köchin**. Näheres Expedition. 5544

Eine gut empfohlene No. atfrau sucht Stelle. Näheres im Frauenvereins Laden, Ellenbogengasse 15. 5514

Ein gewandtes Mädchen mit 2- und 3-jährigen Zeugnissen, das nähen, waschen, bügeln und serviren kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht zum 1. oder 15. April Stelle als feineres Hausmädchen. Näh. Weillstr. 26, Hth., 2 Tr. 5504

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. im Paulinenstift. 5506

Eine **erfahrene Kammerjungfer**, perfekt im Schneidern und Frisiren, sowie gewandt auf Reisen, sucht Stelle. Offerten unter D. K. an die Expedition d. Bl. erbeten. 5507

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft. Näheres Schulgasse 17 im 3. Stod. 5503

Ein braves Mädchen vom Lande, aus guter Familie, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Karlstraße 20, 1. St. h. 5522

Ein junges, anst., fleißiges und williges Mädchen, mit allen häuslichen Arbeiten vollf. vertraut, sucht auf sofort oder zum 15. März Stelle als Stütze der Hausfrau. Näh. Exp. 5517

Ein gesetztes, tüchtiges Mädchen von auswärts, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein oder als Zimmermädchen und kann gleich eintreten. N. Exp. 5527

Ein stilles, zu jeder Arbeit williges Mädchen vom Lande, das mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht auf 1. April Stelle. Näh. bei Fr. Müller, Kirchgasse 19, Hth. 1. St. 5552

Zwei feinebürgerliche Köchinnen, welche auch als Mädchen allein in Stelle treten und mit 2^{1/2}-, 3- und 7-jährigen Zeugnissen versehen sind, suchen zum 15. März oder 1. April Stelle. Näheres Mehrgasse 21, 2. Stiegen hoch. 5556

Ein gewandtes Mädchen, 17 Jahre alt, sehr fleißig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Näheres Mehrgasse 19 im Spezerelladen. 5556

Eine tüchtige **Köchin**, welche sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht und wenig Salair beansprucht, sucht Aushülfsstelle durch Frau **Herrmann**, Marktstraße 29. 5560

Ein besseres Hausmädchen, das **bügeln, nähen, serviren** kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9, eine Stiege hoch links. 5566

Eine gesetzte, gebildete, deutsche Bonne, welche ihr Examen als Kindergärtnerin bestanden, den Kinder-Unterricht erteilen kann, auch musikalisch ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung durch **Ritter**, Webergasse 15. 5563

Ein **starkes Mädchen** mit 3- und 4-jährigen Zeugnissen, welches kochen kann und zu jeder Arbeit willig ist, sucht Stelle als Hausmädchen oder für allein. Näh. Marktstraße 29. 5558

Eine französische Schweizer-Bonne mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. große Burgstraße 10 im 3. Stod. 5567

Eine Lehrerstochter, die englisch und französisch spricht, musikalisch ist, auf der Maschine nähen und bügeln kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle durch Frau **Birk**, große Burgstraße 10. 5567

Ein feines Stubenmädchen, welches das Maschinennähen versteht, sowie bügeln, serviren und fristiren kann, und 7 Jahre in einer Stelle war, sucht Stelle durch

Fr. Birk, große Burgstraße 10. 5568

Ein feines, gebildetes Mädchen, das Kleider machen und bügeln kann, sucht Stelle als Bonne. Näh. Mauergasse 21. 5573

Ein tüchtiges, gesetztes Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln und serviren, sowie alle Hausarbeiten verrichten kann und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres große Burgstraße 10, 3. Stod. 5568

Photographie! Ein junger, fleißiger **Photograph**, 23 Jahre alt, sucht in einem feinen Atelier dauerndes Engagement. Erwünscht wäre ihm die Gelegenheit, sich in der Negativ Retouche besonders auszubilden. Routine im Umgang mit dem Pablikum, sowie in Aufnahme, Copie, Reproduction und sämtlichen Laboratoriums-Arbeiten. Gesl. Offerten unter L. P. M. 200 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 4896

Ein gebildeter, junger Mann (Kaufmann), der höhere Schulbildung genossen und der französischen und englischen Sprache mächtig ist, sucht auf gleich oder zum 1. April unter sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung als Buchhalter, Magazinier, Verwalter. Auch würde derselbe sehr gerne die Stelle eines Reisebegleiters, Couriers oder Portiers übernehmen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein junger, kräftiger Mann von außerhalb sucht Stelle als Hausbursche oder sonstige Beschäftigung. Näheres Friedrichstraße 28 bei L. Rohde. 5512

Ein junger Mann sucht Stelle als feiner Diener. Näheres in der Expedition d. Bl. 5528
 Einige jüngere **Kellner**, sowie tüchtige **Hausburschen** empfiehlt **Ritter, Webergasse 15.** 5563
 Ein junger Bursche, willig zu jeder Arbeit, sucht sogleich Stelle. Näh. große Burgstraße 10, 3. Stock. 5572
 Ein junger, fleißiger **Gärtner**, der sich auch als Diener eignet, sucht Stelle. Näheres Hochstätte 4. 5263

Personen, die gesucht werden:

Für ein hiesiges feineres Geschäft wird eine **tüchtige Verkäuferin** gesucht, welche der englischen Sprache mächtig ist. Stellung dauernd. Näheres in der Expedition d. Bl. 5502

Eine Kinderergärtnerin,

welche französisch spricht, zu 3- und 5jährigen Mädchen gesucht. Näheres Expedition. 5546

Eine tüchtige Wäschfrau wird gesucht Kirchgasse 35. 5551

Ein anständiges **Kinder mädchen** gesucht **Neugasse 1, 2 Stiegen hoch.** 5562

Ein einfaches, ordentliches Mädchen wird gesucht Viebricherstraße 9. 5483

Ein einf., starkes Dienstmädchen gesucht Bahnhofstr. 5. 5497

Gesucht ein **Kinder mädchen**, welches auch Hausarbeit mitübernimmt, Wellrichstraße 39, 2 Stiegen hoch links. 5415

Gesucht ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das kochen kann. Mainzstraße 29. 5510

Ein **solides Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen und arbeiten kann, gesucht Näheres Expedition. 5547

Gesucht eine perfekte Herrschaftsköchin zu Fremden auf 1. April, eine bürgerliche Köchin zum 15. März und eine Bonne, welche französisch spricht, nach auswärts durch

A. Eichhorn, H. Schwalbacherstraße 9. 5566

Taunusstraße 5 wird eine **perfekte Köchin** gesucht, welche etwas Hausarbeit mitübernimmt. Nur solche mögen sich melden, welche über ihr **Betragen** und ihre **Leistungen** die **besten** **Zeugnisse** aufzuweisen haben. 5279

Gesucht feine bürgerliche **Köchinnen**, Kaffeeköchinnen, 2 Beischköchinnen, 1 Ladenmädchen, 3-4 feine Hausmädchen, Kellnerinnen, Mädchen für allein, 2 Küchenmädchen und mehrere **Kinder mädchen** d. **Frau Herrmann**, Marktstraße 29. 5561

Gesucht: Einige junge, nette **Kinder mädchen**, mehrere gewandte, gut empfohlene **Hotelszimmermädchen** nach außerhalb (Hotel L. R.), 1 tüchtige Beischköchin, 1 perfekte Herrschaftsköchin, mehrere Kaffeeköchinnen, sowie tüchtige **Hotel- und Restaurationsköchinnen** d. **Ritter**, Webergasse 15. 5563

Gesucht ein anständiges Mädchen zu einer einzelnen Dame durch **Frau Herrmann**, Marktstraße 29. 5559

Gesucht: 1 feines **Kinder mädchen** zu 2 Kindern, 2 französische Bonnen, die englisch sprechen, 2 deutsche Bonnen, die französisch sprechen, 1 feine bürgerliche Köchin nach Coblenz (21 Mark Lohn per Monat), 1 Mädchen, das kochen kann, in den Rheingau, 2 Mädchen auf ein Salon-Schiff neben einen Chef, 1 Haushälterin nach Kreuznach, sowie 1 Zimmersmädchen, 1 feines Stubenmädchen, 1 Mädchen zu einer einzelnen Dame, 1 Ladenmädchen in eine Conditorei, 2 feine bürgerliche Köchinnen und Kaffee-Köchinnen durch **Birk's Placirungs-Bureau**, große Burgstraße 10. 5569

Gesucht: Haus- und Küchenmädchen, sowie einige Köchinnen auf gleich durch das **Bureau „Germania“**, Häfnerg. 5, 2 St. 5563

Diener, welcher auch Gartenarbeit versteht, für hier gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 5563

Gesucht 2 saubere Hausburschen, ein Schweizer und ein Portier durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 5571

Ein Lehrling

kann in ein hiesiges größeres Geschäft gleich oder nach Ostern eintreten. Näheres Expedition. 5558

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Ein junger Beamter sucht bei ruhiger Familie ein möbliertes Zimmer zu mieten. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter B. A. 317 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 5501

Ein Herr sucht auf ein Jahr ein oder zwei kleine möblierte Zimmer mit bürgerlichem Mittagstisch in ruhigem Hause. Offerten mit Preisangabe unter O. L. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5526

Ein Laden für einen Metzger gesucht. N. Adlerstr. 24, Laden. 5502

Angebote:

Adlerstraße 39 ist zum 1. April ein kl. Logis zu verm. 5508

Obere Kapellenstraße 41,

am Bald, ist eine Wohnung mit Balkon auf 1. April oder später zu vermieten. Mittlere Größe, gef. Lage, gute Baldbast. 5530
 Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten. 5565

Villa, 7 bis 9 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 30, P. 5394

Manjarde möbliert zu vermieten Bleichstraße 8. 5498

Eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u., ein Zimmer in's Freie gehend, auf 1. April zu vermieten. Näh. Langgasse 26 im Eckladen. 5525

(Fortsetzung in der Beilage.)

Tages-Kalender.

Die permanente Curhaus-Kunstaussstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstit. v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 2062

Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexandersstraße 10 sind Dienstags von 3-4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mittwochs und Freitags von 6-9 Uhr: Astronomische Soirée. 7465

Heute Mittwoch den 9. März.

Wochen-Beidnenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der neueren Elementarschule auf dem Michaelsberg.

Versammlung der Fortschrittspartei Abends 8 Uhr im Saale des „Deutschen Hofes“.

Wiesbadener Chierschuh-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Restaurant Christmann“, Webergasse.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale „Hotel zum Hahn“.

Gesangsverein „Kängari“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Raufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 9. März. 53. Vorstellung. 106. Vorstellung im Abonnement.

Das Urbild des Tartüffe.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Carl Gutzkow.

Personen:

Ludwig XIV. von Frankreich	Herr Neubte.
Bonne, Minister	Herr Rathmann.
Delarive, Kammerherr	Herr Rebe.
Präsident La Moquette	Herr Köch.
Parlamentsrath Lesèvre	Herr Dornewas.
Leibarzt Dubois	Herr Rudolph.
Chapelle, Akademiker	Herr Bethge.
Molire	Herr Bedt.
Armande, } Schauspielerinnen	Herr Bruckmüller.
Madelaine, }	Herr Gahell.
Mathieu, Bürger von Paris	Herr Grobeder.
Germain, Bedienter des Chapelle	Herr Schneider.
Louison, Armanden's Mädchen	Herr Heill II.
Lafat des Königs	Herr Stengel.
Bedienter des Ministers	Herr Berg.
Ein Offizier	Herr Japf.
Theaterdiener	Herr Brünig.
Zwei Commissäre, Abgeordnete, Volk und Publikum hinter der Scene.	

Ort der Handlung: Paris. — Zeit: 1667.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Morgen Donnerstag: Gaar und Zimmermann.

Todes - Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr meinen innigstgeliebten Gatten,

Wilhelm Cattrein,

Premier-Lieutenant a. D.,

nach langem, schweren Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags **2 Uhr** vom Sterbeuhause, **Hirschgraben 5**, aus statt.

Wiesbaden, 8. März 1881.

Die trauernde Gattin:

Katharina Cattrein, geb. Glasmacher.

5553

Heute
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr
und nöthigenfalls morgen Donnerstag
findet die

große Versteigerung

eines Theils des Mobiliars des Königl. Curhauses
zu Kissingen im

„Saalbau Nerothal“,
16 Stiftstraße 16,

statt. Dasselbe besteht in:

Betten, Garnituren, einzelnen Sopha's, Stühlen
und Sesseln, Schränken, Kommoden, Schreib-
tischen, Secretären, Tischen, Spiegeln, Glas
und Porzellan, Christofle, sowie einer großen
Anzahl Teppichen, Läufern u. c.

Außerdem kommen eine Anzahl eleganter Möbel (fast
neu) von einer hiesigen Herrschaft mit zum Ausgebot.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

343

Heute
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Versteigerung von allen Arten
Schuh - Waaren

6 Friedrichstraße 6.
Zuschlag à tout prix.

Ferd. Müller,
Auctionator.

345

Frau Koch, Kleidermacherin, Walramstraße 33, em-
pfehlte sich den geehrten Damen im Anfertigen aller Damen-
und Kinder-Kleider zu den billigsten Preisen. 5499

Mit Beginn der Touristen-Saison sei bestens em-
pfohlen: Kärtchen der nah. Umgebung des Kellers-
kopfes nebst „Gedenkblatt“. Preis zusammen 45 Pf. 4775
zu haben in allen Buchhandlungen.



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über
die Seehäfen Hamburg, Bremen, Rotter-
dam, Antwerpen, Liverpool, Havre u. c. zu den billigsten
Preisen W. Bickel, Agent in Wiesbaden,
5520 20 Langgasse 20.

Dannen-, Roßhaar- & Bettfedern-Lager.

Zwisch, Federleinen, Barchent.

Federdecken, Federkissen.

Roßhaar- & Seegras-Matrassen.

Michael Baer, Markt.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Frisch eingetroffen: Schellfische, Cabliau, Seezungen
(Soles), Steinbutt (Turbot), Schollen, sehr schöner Winter-
Rheinfalm, alle gangbaren Flußfische, geräucherte Lachsforellen,
Bückinge zum Braten und Rohessen u. c.

134

F. C. Hench, Hoflieferant.



Täglich
auf dem Markt und Herrn-
mühlgasse 6.

Alle gangbaren Fluß- und Seefische, besonders sehr schöne
Cabliau und Schellfische zu 50, 40 und 30 Pf. per Pfund
empfiehlt Krentzlin. 5513

Eine stumme Klaviatur wird zu kaufen gesucht. Näh.
Schwalbacherstraße 67. 5519

Tafelklavier billig zu verkaufen Webergasse 36. 5554

Ein Küchenschrank, eine Bettstelle und ein Stehpult
billig zu verkaufen Geisbergstraße 3 im Hinterhaus. 5532

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Wir laden hiermit die Vereinsmitglieder zu einer
außerordentlichen Generalversammlung
auf **Freitag den 18. März l. J. Abends 8 Uhr**
in den „Saalbau Schirmer“ dahier
ein, zum Zweck der Berathung und Beschlußfassung über ver-
schiedene vom Ausschuß und Vorstand vorgeschlagene
Abänderungen des Vereins-Statuts.

Das Statut mit den Abänderungsvorschlägen kann in
unserem Geschäftslokal in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 8. März 1881.

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

173

Brück.

Roth.

Weiße und crème

Gardinen

in großartiger Auswahl
der neuesten Zeichnungen.

Weiße Gardinen

in Resten

277

von 2—4 Fenster

in Dessins der vorigen Saison

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

zum **Ausverkauf** gestellt.**M. Wolf, Zur Krone.**

Edle der
Friedrich- und
Schwalbacherstr.,

Martin Lemp,

Edle der
Friedrich- und
Schwalbacherstr.,

empfiehlt:

Brünellen, acht italienische,
Zwetschen, „ bosnisch-türkische,
„ „ serbisch-türkische,
„ „ Bamberger,
Apfelschnitten, „ amerikanische,
Macaroni, „ italienische,
Gemüs-Rudeln in verschiedenen Qualitäten,
Mehl in nur la Waare

zu den billigsten Tagespreisen, sowie täglich frisches **Commis-
brod** zum Essen.

5521

Vorläufige

Versteigerungs-Anzeige.

Im Auftrage der Frankfurter Baubank versteigere ich im
Laufe der nächsten Wochen auf deren Lagerplätzen

**Hanauer Landstraße 24 und Allerheiligen-
gasse 57/59 in Frankfurt a. M.**

ein großes Quantum

**alter trockener Eichen- und
Tannen-Diele**

aller Dimensionen,

Schreinerei- und Zimmerer-Geräthschaften, als: Com-
plete Werkzeugchränke, Hobelbänke u.

Bau-Inventarien aller Art, als: Verjeßkrabben verschied.
Construction und Tragkraft, Hebegefäße, Aufzugwinden,
Fahwinden, Schubkarren, Klammern, Flaschenzüge u.

ferner **Steinmehrgeschirre,** sowie ein großes Quantum
Rüstholz in allen Stärken;

außerdem viele **Ein-, Zweispänner- und Kastenwagen,**
Pritschen, Pferdegeschirre u. a. m.

Die Versteigerungstage werden näher bekannt gegeben. —
Besichtigung der Gegenstände kann jetzt schon täglich
vorgenommen werden.

Nähere Auskunft ertheilt die **Frankfurter Baubank,**
Allerheiligengasse 57/59, und

Rudolf Bangel, Auctionator,

5534

alte Rothhofsstraße 14.

Sehr schöne Schellfische (billig),

Seezungen und Tarbotts empfiehlt

5531

E. Grether, Grabenstrasse 10.**Mainzer Fischhalle.**

Täglich auf dem Markt. Bestellungen: Kirchhofsgasse 2.
Früh eingetroffen: Hechte, Karpfen, Barsch, sowie sehr schöne
Bander, Soles, ferner prachtvolle Cabliau und **Schellfische**
empfiehlt **A. Prein. 5570**

Frische Schellfische

bei

J. Gottschalk, Goldgasse 2. 5468

Umzüge, sowie Verpackungen werden
billig besorgt. Näheres bei Herrn Weinhändler
Wolf, Louisenstraße 35. 5542

Ein fast neuer, schwarzer **Fuch-Anzug,** für Confirmanden
passend, sowie ein Duzend feine **Oberhemden** zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 5524

Bett, neu, sehr billig zu verkaufen Saalgasse 30, l. 5543

Ein dreiflügeliges, eisernes Thor,

mit Eisenblech zugeschlagen, 2,96 Meter hoch, Mittelflügel
0,98 Mtr., die beiden Seitenflügel à 0,87 Mtr. breit, dazu
ein Oberlicht von 1,00 Mtr. hoch, ist zu verkaufen. Näheres
Lannusstraße 39, Parterre. 3366

Cours pratique de langue française. 2 matinées par
semaine de 10—12. Conversation, lecture (ouvrages à
l'aiguille) 9 Mk. par mois. Badhaus zum Schwan. 5384

Ein **stud. phil.** ertheilt **Privatstunden.** Näheres
Dogheimerstraße 17, II. 5516

Ein **Musiker** wünscht in einer anständigen Familie gegen
freie Wohnung **Klavier-Unterricht** zu ertheilen. Offerten
unter A. G. nimmt die Expedition entgegen. 5540

Locales und Provinzielles.

(Hoher Besuch.) Se. Erlaucht der Herr Graf Erbach zu Erbach im Odenwald ist zu mehrwöchentlichem Gurgebrauche hier eingetroffen und hat im „Grand-Hotel Schützenhof“ Wohnung genommen.

(Gemeinderaths-Sitzung vom 7. März.) Gegenwärtig le Herren Oberbürgermeister Lang, Bürgermeister Coulin, Stadtbau-Inspektor Lemke und Ingenieur Richter, sowie der vollständige Gemeinderath, bestehend aus den Herren Beckel, Dr. Berle, Cron, Fausser, Häbberger, Kimmel, Mädlar, Dr. Schirm, Schlinz, Stritter, Sagemann und Weil. Nach der Erledigung diverser Rechnungen ringt der Herr Vorsitzende folgendes an das Königl. Verwaltungsamt n. 22. Februar gerichtete Rescript der Königl. Regierung, Abtheilung 3. Innern, betr. die Badhaus-Angelegenheit, zur Kenntniss des Magistrats: „Auf den mit Marginalbericht eingereichten Bericht des Herrn Oberbürgermeisters Lang vom 28. December v. J. ersuchen wir Königl. Verwaltungsamt, dem Gemeinderath zu eröffnen, daß wir einen Antrag auf Abänderung der Vertragsbestimmungen, wonach das Seitens der Stadtgemeinde zu erbauende Badhaus Raum für mindestens 100 Betten gewähren soll, höheren Orts nicht würden einbringen können, weil die genannte, auch während der langen Dauer der Vertragsverhandlungen niemals angefochtene Bestimmung unserer Ansicht nach angemessen ist. Mit Rücksicht darauf jedoch, daß der Gemeinderath nach Inhalt des Beschlusses annehmen zu können glaubt, die Schwierigkeiten des Neubaus, eventuell der Ankauf eines Badhauses würden sich leichter überwinden lassen, wenn nicht nur ein Haus für mindestens 60 Betten zu beschaffen wäre, würden wir nicht abgeneigt sein, höheren Orts zu befürworten, daß vorläufig nur die Beschaffung eines solchen Hauses gestattet werde, unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß dasselbe in vollständiger Ausführung der bezeichneten Vertragsbestimmungen demnächst bis zur Aufnahme von 100 Betten zu vergrößern sei, sobald letzteres von uns werde angeordnet werden. Eine definitive Entscheidung müssen wir uns vorbehalten, bis uns entsprechende Entwürfe über den Ankauf eines Hauses resp. geeignete Pläne über den Neubau des Badhauses eingereicht sind. Die Vorlage hierüber erwarten wir innerhalb vier Wochen, indem wir gleichzeitig bemerken, daß unserer früheren Anordnung entsprechend der erforderliche Credit in dem Budget pro 1881/82 aufgenommen werden muß.“ Der Gemeinderath beschließt, das Rescript behufs baldiger Aushändigung an die Baucommission zu verweisen. — Zur Kenntniss des Gemeinderaths gelangt ferner die Antwort des Königl. Verwaltungsamts auf die Beschwerde des Gartenbauvereins wegen Vergebung der Gärtnereiarbeiten aus der Hand an die Herren Brüder Siekmayer. Nach derselben erachtet das Verwaltungsamt den Gartenbau-Verein für nicht competent, in dieser Angelegenheit nach Lage der Sache so vorzugehen. Gerechtfertigt sei ein solches Vorgehen von demselben nur dann, wenn es sich bei Vergebung dieser Leistung um eine Schädigung der Gartenbaukunst im Allgemeinen, im Besonderen also für Wiesbaden, handle; dieses sei aber von dem genannten Verein nicht berührt worden. Das Königl. Verwaltungsamt sieht sich daher in der Bemerkung veranlaßt, außer diesem ablehnenden Bescheide in dieser Angelegenheit keine weitere Folge zu geben. — Weiter theilt der Herr Vorsitzende folgendes Gesuch des Vorstandes der Kleinkinder-Bewahranstalt mit: „Anliegend beehren wir uns, die Pläne und Kosten-Voranschläge für den Neubau der Kleinkinder-Bewahranstalt mit der ergebensten Bitte zu überreichen, die Genehmigung auf Grund derselben geneigt zu ertheilen zu wollen. Die uns für den Bau zu Gebot stehenden Mittel belaufen sich in einem disponiblen Capitalvermögen von 25,350 Mark, in dem uns zugesicherten Zuschuß des kommunalständischen Verbandes von 9000 Mark und in dem Verkaufserwerbe der bisher von der Anstalt benutzten Gebäude, welchen wir auf ca. 50,000 Mark glauben veranschlagen zu können. Allerdings fehlen uns nach dem Anschlag also ca. 61,500 Mark, welche möglicher Weise nur theilweise durch Aufnahme eines Anlehens gegen Verpfändung der neuen Anstaltsgebäude gedeckt werden könnten. Es ist daher die ernste Frage an uns heranzutreten, ob wir mit diesen unzureichenden Mitteln den Bau beginnen sollen. Wir haben uns nach eingehender Einigung für Bejahung dieser Frage entschieden, weil die absolute Nothwendigkeit dazu zwingt. Die bisher von uns für die Unterbringung von 70 ganz in der Anstalt befindlichen und ca. 80–100 Tageskindern benutzten Räume sind unzureichend und mangelhaft. Jeder, der dieselben kennt, wird diese Ueberzeugung mit uns theilen —, daß wir die Verantwortung für ein längeres Befahren der zu einem solchen Umfang herangewachsenen Anstalt in diesen niedrigen, kleinen und sogar gesundheitsgefährlichen Localitäten nicht glauben übernehmen zu können. Wenn wir daher, durch die Noth gezwungen, mit dem Neubau beginnen, so rechnen wir vertrauensvoll auf den miltthätigen Sinn unserer Mitbürger und erforderlichen Falls auf die werththätige Unterstützung der riefigen Stadtgemeinde, welche, wie wir zuversichtlich hoffen, bereit sein wird, uns ein der Größe unserer blühenden Vaterstadt würdiges unentgeltliches Haus für die Waisen und armen Kinder aufbauen zu helfen. Wenn bisher für Schulen aller Art die erforderlichen Mittel in angereicherter Weise bereitwilligst gewährt worden sind, so wird, wie wir vertrauen dürfen, ein Zuschuß für die Kinderbewahranstalt in Form eines Beitrages zum Neubau oder in der Uebernahme einer Zinsgarantie und Deckung des Defizits bis zu einer bestimmten Höhe nicht abgelehnt werden. Wir glauben, daß der löbliche Gemeinderath und Bürgerausschuß umso mehr die Verantwortung für diese erbetene Beihilfe übernehmen können, als die Stadtgemeinde alsbald genöthigt sein würde, ihrerseits eine ähnliche Anstalt mit weit größeren Kosten in's Leben zu rufen, wenn wir einmal aus Mangel an Mitteln zur Einstellung unserer Thätigkeit ge-

zwungen werden sollten. Selbstverständlich werden wir, wie bisher, mit der größtmöglichen Sparsamkeit verfahren, und der verehrliche Gemeinderath wird die erforderliche Controle darüber durch die in den Vorstand committirten Mitglieder, sowie durch Prüfung des Budgets und der Jahresrechnungen nach wie vor ausüben vollständig in der Lage sein. Und so hoffen wir denn, unsere Bitte um Gestattung des Neubaus und eine Zusage der erforderlichen Beihilfe in einer oder der anderen Weise ausreichend begründet zu haben und dieselbe geneigt zu gewähren zu sehen.“ Herr Oberbürgermeister Lang betont, daß es immerhin eine wichtige Frage sei, ob die Stadt sich bereit erkläre, die gewünschte Beihilfe zu leisten. Er empfiehlt daher, das Gesuch an die Gemeinderaths-Commission für die Kleinkinderschule behufs demnächstiger Berichterstattung zu verweisen. Das Collegium ist hiermit einverstanden. — Der Herr Vorsitzende verliest nun eine lange Eingabe des Theater-Neubau-Comités, in welcher dieselben Gesichtspunkte wie in früheren Gesuchen erörtert werden. Die Parole: „Nur auf den Warmen Damm“ leuchtet zwischen jeder Zeile durch, wogegen ein Beharren des Herrn Terrains entschieden abgerathen wird, da man hierbei zunächst die entliehene Brandgefahr in's Auge fassen müsse. Die Gründe, welche von verschiedenen Seiten durch Veröffentlichung des bekannten §. 9 der Uebergangsbestimmungen, wonach das Terrain des „Warmen Damms“ ebenfalls nicht bebaut werden dürfe, angeführt sind, seien so vage und gehaltlos, daß sie einer Widerlegung nicht bedürften. Der Gemeinderath beschließt, diese Eingabe zur Kenntnissnahme an die betreffende Commission des Bürgerausschusses, welche die sämtlichen diese Frage behandelnden Acten in Händen hat, zu verweisen. — Dem Gesuch des Herrn J. H. Heimerding um Gestattung der Vornahme einiger Aenderungen in den von ihm in der neuen Colonnade gemieteten zwei Läden wird nach Anhören des Herrn Stadtbauinspektors Lemke, vorbehaltlich der Genehmigung der Königl. Polizeibehörde, stattgegeben. Die Ausführung muß jedoch unter Aufsicht städtischer Beamten geschehen; ebenso ist Herr Heimerding gehalten, auf Verlangen die Räume wieder in alter Weise herzustellen. — Genehmigt werden: a) der Vertrag über Abtretung des zur Erweiterung der Platterstraße nöthigen Dreiecks der Frau Carl Jung Wwe. an die Stadt, b) der Vertrag mit Herrn R. Jollinger, wonach der zur Erweiterung der Mainzerstraße nöthige Streifen von 6 Meter Breite an die Stadt abgetreten wird; ferner Ueberlassung des Privatwegs daselbst zur öffentlichen Benutzung und Entrichtung dieses Abkommens als Servitut in das Stodbuch. Die Kosten hierfür hat die Stadt zu tragen. — Herr Wilh. Thon bittet um Erlaubnis zur Herstellung einer Brücke über den Graben nach seinem Grundstück an der Bierhaderstraße. Das Feldgericht ist hiermit einverstanden, der Gemeinderath beschließt jedoch, vorerst Herrn Ingenieur Richter darüber zu hören. — Herr Stadtbauinspektor Lemke legt die Pläne nebst Kosten-Voranschlägen für den Schulhausneubau in Glenthal vor. Nach den letzteren berechnet sich das Hauptgebäude auf 20,000 Mark, das Nebengebäude, bestehend aus Stallung, Remise und Bedürfnisanstalten, auf 3400 Mark, zusammen also 23,400 Mark. Da ein Nebengebäude nicht unbedingt nöthig erscheint, wird der Herr Stadtbauinspektor ersucht, den Plan des Hauptbaues entsprechend zu ändern, um demnächst mit dem Bau beginnen zu können. — Herr Ingenieur Richter theilt hierauf das Antwortschreiben des Herrn Laspeyres' Erben, betreffend Verkauf des zum Straßendurchbruch von der Friedrichstraße nach der Museumstraße nöthigen Terrains, mit. Nach demselben sind die Besitzer mit den gebotenen 8000 Mark einverstanden, jedoch unter der Bedingung, daß die Stadt sofort die Straße eröffnet und in die Museumstraße einführt. Die Baucommission empfiehlt, die Verhandlung hierüber vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses aufzunehmen. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt, daß dem von den Verkäufern gemachten Vorbehalt nicht entgegen werden kann, da bereits früher beschlossen, daß die projectirte Straße vollständig ausgebaut der Stadt übergeben werden müsse. Der Beschluß geht dahin, die Angelegenheit dem Bürgerausschuß zur Genehmigung vorzulegen. — Das Baugeuch des Herrn Zimmermeister H. J. Weil, welcher an der Ecke der Adolfsallee und Gölthstraße ein Landhaus zu errichten gedenkt, wird unter der Bedingung genehmigt, daß Gesuchsteller die Straßenbaukosten im Betrage von 904 Mark 64 Pf. sicher stellt. — Herr Zimmermeister Wollmerseide gibt mit Bezug auf den in voriger Sitzung des Gemeinderaths anlässlich seines Baugeuchs am Philippsberg gefassten Beschluß die Erklärung ab, daß er die geforderten 3200 Mark Kosten nicht leisten könne. Er bezieht sich dabei auf §. 6 des Ortsbaustatuts, nach welchem er nur zum Ersatz der Straßenbaukosten für die Strecke bis an das äußerste Ende seines Besitzthums verpflichtet ist; die Kosten hierfür betragen also nur 1100 Mark. Der Gemeinderath ist, da der Einwand begründet, hiermit einverstanden. — Das Gesuch des Herrn Mathias Dreke aus Mainz um Erlaubnis zur Errichtung einer Pferde- und Viehschlächtere auf dem W. Virk'schen Terrain an der Lahnstraße wurde auf widerrufliche Genehmigung begutachtet. Hierauf geheime Sitzung.

(Der Gemeinderath) hat in geheimer Sitzung vorgestern auf Grund der eingegangenen Submissionsofferten die Schlosserarbeiten a) für den Neubau der Gewerbeschule, und zwar das 1. Loos an Herrn H. Weher, das 2. Loos an Herrn H. Friton und A. Fuchs, b) für den Neubau des Jolirhauses für Bodenfranke Herrn Conrad Dietrich übertragen. Die Lieferung der Schreib- und Zeichenmaterialien für die städtische Bauverwaltung pro 1881/82 wurde der Firma E. Koch, Hoflieferant, übertragen.

(Schwurgericht. Sitzung vom 7. März. — Siebenter Fall. Schlus.) Den Geschworenen lagen 26 Fragen zur Beantwortung vor, von welchen sämtliche Schuldfragen mit Ausschluß der die Frau Ott betreffenden bejaht, die Subsidiärfragen dagegen bis auf eine verneint wurden.

Das Urtheil lautete: Gegen Boehme auf 8 Jahre Zuchthaus, 8 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht, gegen Mehr auf 7 Jahre Zuchthaus, 8 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht, gegen Hans auf 8 Jahre Zuchthaus, Ehrverlust auf gleiche Dauer und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht, Ott, welchen die Jury nur der Beihilfe zu 10 Münzverbrechen schuldig gesprochen hatte, erhielt 3 Jahre Gefängnis und 4 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Jedem der Verurtheilten wurden auf seine Strafszeit 6 Monate für die erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht. Frau Ott wurde freigesprochen. Die Verhandlung dauerte bis gegen 10 Uhr.

V. (Schwurgericht.) Sitzung vom 8. März. — (Achter Fall.) Vor den Herren Geschworenen erscheint heute der Scribent Louis Jäger von hier unter der Anklage des wissentlichen Meineides. Als Verteidiger fungirte Herr Rechtsanwalt Pfeiffer, als Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft Herr Assessor Dr. Würmling. Jäger, welcher seit 1873 verheirathet und Vater zweier Kinder ist, zog im October 1879 hierher. In Künkel, seinem früheren Wohnorte, hatte Jäger sein Mobiliar für die Summe von 6000 Mark versichert, im Uebrigen aber auch eine Reihe von Gläubigern, von welchen zwei flüchtig gegen ihn aufgetreten und fruchtlos Pfändung versucht hatten. Das Amtsgericht zu Künkel legte Jäger den Offenbarungseid auf, welchen er am 9. Februar d. J. vor dem hiesigen Königl. Amtsgericht dahin ablegte, daß er — ein paar Forderungen ausgeschlossen — außer den nöthigsten Kleidern und Wäscheutensilien nichts besäße, sein ganzes Mobiliar aber seinem Schwager gehöre. Von diesem Schwager will Jäger Vorschüsse in Höhe von ca. 300 Mark erhalten und ihm zur Sicherung sein gesamtes Mobiliar verkauft haben. Es fand sich allerdings bei Jäger eine Abschrift des betreffenden Vertrages, dessen Original nicht aufzufinden war. Die Anklage ist der Ansicht, daß der Contract ein fingirter ist und Jäger wohl wußte, daß er den Eid, sein Vermögen der Wahrheit gemäß anzugeben zu haben, verlegt hat. Die Herren Geschworenen geben gleichfalls ihr Verdict auf Schuldig ab und erkennen der Gerichtshof auf 4 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden. — (Neunter Fall.) Als Letzter in der Reihe der Angeklagten erscheint auf der Anklagebank der Tagelöhner Joseph Helfertich aus Hasdorf, Kreis Hünfeld, 30 Jahre alt, ledig, wegen Desertion mit 6 Jahren Festung bestraft, des Mordversuchs beschuldigt. Die königl. Staatsanwaltschaft ist wie beim vorigen Falle, der Angeklagte durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Komers vertreten. Folgendes Vorwörtchen führte die Anklage herbei: Am 3. Februar 1881 Vormittags ging der Briefträger Heinrich Kaus von Jöstein, mit Briefen und Paketen beladen, den Weg von Hestrich nach Niederrod. Ein Mann, welchem 20 Schritte weiter ein Frauenzimmer folgte, ging anfangs auf der anderen Seite des Weges, trat jedoch, als er sich demselben auf ca. 100 Schritte genähert hatte, quer über die Straße auf Kaus zu mit den Worten: „Das Leben oder das Geld!“ indem er dabei die rechte Hand unter dem Rocke verborgen hielt, so daß Kaus eine Waffe in derselben vermuten mußte. Kaus erwiderte: „Drei Schritte vom Leibe, oder Sie finden einen ungnädigen Mann an mir!“ worauf der Räuber auch wirklich zurücktrat und Kaus passiren ließ. Dieser machte bei dem Bürgermeister in Hestrich Anzeige, und es gelang glücklich, den Verbrecher, den Helfertich, noch auf dem Wege zu verhaften. Derselbe leugnet heute jede böse Absicht und will nur einen Scherz gemacht haben. Staatsanwaltschaft und Verteidigung beleuchten die Anklage von ihren verschiedenen Standpunkten aus. Die Jury findet, daß Helfertich schuldig ist, den Entschluß gefaßt zu haben, den Briefträger Kaus durch Gewalt oder Drohung für Leib und Leben zu einer Handlung zu nöthigen, um sich einen rechtswidrigen Vortheil zu verschaffen (räuberischer Erpressungsversuch) unter Zuhilfenahme milderer Umstände. Die Schuldfrage wegen Straßenraubs wurde verneint. Nach dem Spruch des Gerichtshofes trifft den Schuldigen eine einjährige Gefängnisstrafe. — Mit einigen dankenden Worten verabschiedete der Präsident die Herren Geschworenen.

+ (Polizei-Statistik.) Im Monat Februar 1881 sind bei der königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 51 Diebstähle, 7 Eigenthumsbeschädigungen, 5 Brände, 7 Betrügereien, 10 Unterschlagungen, 8 Schriftfälschungen, 6 Beleidigungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt, 4 Verunglückungen, Selbstmorde und plötzliche Todesfälle, 3 Mißhandlungen und Körperverletzungen, 1 Hausfriedensbruch, 3 Fälschungen falscher Namen, 1 Erpressung, 5 Bedrohungen, 1 Meineide, 2 Kuppereien, 1 Einbruch, 1 Verhöhnung der Religion, 1 Wildddieberei, 306 Straßenpolizei-Übertretungen, 37 Unfuge und nächtliche Ruhestörungen, 10 Droschken-, 17 Sanitäts-, 5 Bau-Polizei-Übertretungen, 107 Contraventionen gegen die Meldeordnung, 53 Contraventionen gegen die Hundordnung, 1 Contravention gegen die Wehrordnung, 20 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung, 6 Contraventionen gegen die Maß- und Gewichtsordnung, 9 Contraventionen gegen die Gefindeordnung, 1 Contravention gegen die Trödler- und Fandelhordnung, 7 Contraventionen gegen die Dienstmannsordnung, 1 Contravention gegen die Verordnung über Tanzmusik, 2 Feuerpolizei-Vergehen, 11 Sicherheits-Contraventionen, 1 Thierquälerei, 2 Contraventionen gegen die Verordnung über den Verkauf von Brod, 1 Contravention gegen die Gesindevermietther, 86 Contraventionen gegen das Impfgesetz, 1 Contravention gegen die Verordnung über die Sonntagsfeier, 10 Contraventionen gegen die Verordnung über das Lagern von Petroleum, 35 Zuwiderhandlungen gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften; 235 Bettler wurden verhaftet. Verhaftet incl. Derjenigen wegen Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit, Trunkenheit u. wurden 587, hiervon 20 auf Requisition. In Summa 1613 Fälle (1760 im Januar 1881).

*** (Curbau.)** — Componisten-Abend. Heute Abend 8 Uhr findet im Curbau ein Componisten-Abend statt.

*** (Personal-Nachrichten.)** Eisenbahn-Baumeister Velbe vom hiesigen Eisenbahn-Betriebsamte ist unter Ernennung zum Bau-Inspecteur an die königl. Eisenbahn-Direction in Frankfurt, Hilfsarbeiter und Assessor Dr. Neische vom hiesigen Betriebsamte nach Königsberg, der Eisenbahn-Baumeister Sinerk von Limburg unter Ernennung zum Bau-Inspecteur nach Jüterburg, Eisenbahn-Bauinspecteur Sahn von der königl. Eisenbahn-Direction in Frankfurt nach Warburg, Eisenbahn-Assessor Röttger vom Betriebsamte Frankfurt a. M. nach Greifeld verlegt.

*** (Vortrag.)** In der Mitgliederversammlung des Zweigvereins für volkswissenschaftliche Gesundheitspflege am Mittwoch den 9. d. M. im oberen Leudle'schen Saale Abends 8 1/4 Uhr, zu der auch Gäste eingeführt werden können, wird Herr Securius „Das moderne Salzschwelgen“ von Dr. Dittmann im Auszuge vortragen.

*** (Wohlthätigkeit.)** Die Netto-Einnahme aus den carnevalistischen Sitzungen zum Besten armer Familien hat die Summe von 363 Mark 60 Pf. ergeben. Dieselbe ist von Seiten des Comité's, das sich zur Gründung einer „Großen carnevalistischen Gesellschaft“ entschloß, bereits ihrem Zwecke entsprechend verwendet.

*** (Ein ächter Albrecht Dürer.)** Der Antiquitätenhändler Gerhardt hier selbst erkaufte kürzlich auf einer Auction in Frankfurt unter anderen Kunstobjecten ein unscheinbares, ziemlich verwahrlostes Gemälde, welches sich nunmehr nach vorgenommener Reinigung als ein ächter Albrecht Dürer von großer Schönheit und bedeutendem Kunstwerth herausgestellt haben soll.

*** (Immobilien-Versteigerungen.)** Bei den nachstehenden ersten zwangsweisen Versteigerungen blieben Bestbieter: 1) Auf das am Kirchgraben gelegene, zu 39,000 M. taxirte dreistöckige Friedrich Weber'sche Wohnhaus mit Kneiwand, Waschküche und Hofraum Herr Heinrich Schlicht hier mit 29,250 M., 2) auf das in der Wellenstraße gelegene, zu 45,000 M. taxirte dreistöckige Carl Weber'sche Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau sammt Verfstätte und Hofraum Herr Carl Becker hier mit 35,000 M., 3) auf die Immobilien der Erben des Friedr. Schlink, und zwar a) auf das zu 54,000 M. taxirte dreistöckige Wohnhaus nebst Hofraum an der Ecke der Rhein- und Dranienstraße Herr Daniel Michael Schlink hier mit 40,500 M., b) auf das zu 36,000 M. taxirte, an der Dranienstraße gelegene dreistöckige Wohnhaus sammt Hofraum ebenfalls Herr Daniel Mich. Schlink mit 27,000 M.

*** (Einen großen Menschenauflauf)** verursachte am Montag Nachmittag ein betrunkenes Frauenzimmer in der Kirchhofs- und Langgasse. Einem Schutzmann hatte man Dank gewünscht, wenn er den widerlichen Anblick beseitigt hätte.

*** (Ein Reichspatent)** auf seine Erfindung „Widerstandsfähiges Material zur Herstellung unbrennlicher Fackeln“ ist dem Herrn D. Lüdke in Hadamar erteilt worden.

Kunst und Wissenschaft.

*** (Für das große Mai-Musikfest in New-York)** haben unter Leitung von Dr. Damrosch die Gesammtproben nunmehr begonnen. Der Chor umfaßt 1200 Stimmen, die fast ausschließlich gekulte Kirchen- und Oratorienlänger repräsentiren. Das Programm enthält: Rubinstein's „Thurmabzug zu Babel“, Händel's „Dutington Tebeum“, Berlioz' „Requiem“, das Oratorium „Messias“, Beethoven's „Neunte Symphonie“ und einige Scenen aus den „Meistersingern“. Zu den obigen 1200 Stimmen gesellen sich noch 200 Knabenstimmen, die im „Thurmabzug“ die Engelschöre singen werden.

Aus dem Reiche.

*** (Graf Eulenburg.)** Der Kaiser empfing am Sonntag den Grafen Botho Eulenburg, den früheren Minister des Innern, in Abschieds-Audienz. Der Kaiser kündigte dem Grafen Eulenburg an, daß er ihm eine seit einigen Wochen ererbte Bräube am Dom zu Brandenburg verliehen habe. Diese Domkapitularstelle ist mit nahezu 4000 Thälern dotirt. Graf Eulenburg wird sich mit seiner Familie für einige Zeit nach dem Süden begeben.

— (Gesetz.) Der „Reichs-Anzeiger“ publicirt das Gesetz, betreffend die Zahlung der Beamtengehälter und Bestimmungen über das Gnabenquartal, vom 6. Februar 1881. Dasselbe hat folgenden Wortlaut: §. 1. Die unmittelbaren Staatsbeamten, welche eine etatsmäßige Stelle bekleiden, erhalten ihre Besoldung aus der Staatskasse vierteljährlich im Voraus. §. 2. Die Hinterbliebenen der im §. 1 bezeichneten Beamten erhalten für das auf den Sterbemonat folgende Vierteljahr noch die volle Besoldung des Verstorbenen (Gnabenquartal) nach Maßgabe der Cabinetsordre vom 15. November 1819 (Gesetz-Samm. 1820, S. 45), auch wenn derselbe nicht in collegialischen Verhältnissen gestanden hat. §. 3. Hat ein verstorbener Beamter (§. 2) eine Wittve oder eheliche Nachkommen nicht hinterlassen, so kann mit Genehmigung des Verwaltungschefs das Gnabenquartal außer den in der Cabinetsordre vom 15. November 1819 erwähnten auch solchen Personen, welche die Kosten der letzten Krankheit und der Beerdigung bestritten haben, für den Fall gewährt werden, daß der Nachlaß zu deren Deckung nicht ausreicht. §. 4. Die Bestimmungen dieses Gesetzes finden auch auf die zur Disposition stehenden Beamten und Wartegeldempfänger, sowie auf deren Hinterbliebene Anwendung. §. 5. Dieses Gesetz tritt mit dem 1. April 1881 in Kraft.

— (Zum Diebstahlsengesetz.) Der Minister für Landwirtschaft hat in einem Spezialfalle auf Anfrage einer Regierung entschieden, daß die auf Grund des §. 63 des Diebstahlsengesetzes vom 25. Juni 1875 ernannten Schiedsmänner bei Reisen, welche sie behufs Abklärung von

Thieren auf Eisenbahnen unternommen, für den Weg nach dem Bahnhofe und zurück neben der in dem Circularerlaß vom 26. März 1876 normirten Vergütung für Zu- und Abgang keine Reisekosten zu beanspruchen haben, wenn der Bahnhof nicht mehr als 2 Kilom. von ihrem Wohnorte entfernt ist. Die Bezirksregierungen zc. sind durch Circularerlaß vom 21. v. Mts. angewiesen, hiernach bei Festsetzung der Liquidationen der Schiedsmänner zu verfahren.

Vermischtes.

— (Gegen Feuersgefahr.) Der vereidigte Gerichts- und Handels-Chemiker Dr. Jurek in Berlin veröffentlicht Folgendes: Angefichts des entsetzlichen Unglücks in München dürfte es im öffentlichen Interesse geboten erscheinen, Theaterdirectoren und Unternehmern von Maskenbällen, sowie dem Publikum überhaupt zu empfehlen, die leicht feuerfangenden Mull-, Gaze-, Baumwollentoffe, Berg-, Watte zc. mit Stoffen imprägniren zu lassen, welche die leichte Entzündlichkeit ersterer verhindern. Als ein billiges, einfach zu verwendendes, Jedem zugängliches Mittel, welches zugleich die Farben und das gute Aussehen der Stoffe nicht beeinträchtigt, kann das schwefelsaure Ammoniak empfohlen werden. Fünfundsiebzig Gramm des Salzes werden in einem Liter Wasser aufgelöst und mit dieser Lösung die Stoffe imprägnirt und dann getrocknet. Die gleichzeitige Anwendung von Stärke verhindert die Wirkung des Mittels nicht. Die so imprägnirten Stoffe sind unter den hierbei in Betracht kommenden Verhältnissen, d. h. durch eine glimmende Cigarre, ein brennendes Streichholz nicht zu entzünden. Wäre das Berg-, welches die Umhüllung der unglücklichen Akademiker in München bildete, mit schwefelsaurem Ammoniak imprägnirt gewesen, so wären fünf hoffnungsvolle Menschenleben erhalten und denselben unsägliche Schmerzen erspart worden.

— (Schlaueit eines Berliner Reporters.) Man rühmt so oft die Fingigkeit der amerikanischen Zeitungsreporter; unsere deutschen Berichterstatter scheinen ihnen indessen kaum nachzusehen, wie folgender Fall beweist. Der Localreporter eines obscuren Berliner Blattes hatte sich an die zuständige Behörde mit einem Gesuch um Zulassung zu den Festlichkeiten zc. gewendet. Er erhielt schriftlich eine abschlägliche Antwort. Mit diesem Schreiben, erzählt seelenvergnügt unser Federheld, „bin ich überall durchgekommen, es genügt mir vollständig als Legitimation; Jeder sah nur auf den vorgebrachten Kopf und die Unterschrift, durchgesehen hat's Niemand.“

— (Zum Tode verurtheilt) wurden am Montag in Berlin der 20 Jahre alte Schneidergeselle Beczinski und seine 22jährige Concubine Schilka. Beide hatten gemeinschaftlich eine 74jährige Wittve in ihrer Wohnung in Berlin erschlagen, um sie berauben zu können.

— (Ein erbärmliches Substanz) gab, so wird aus München, 4. März, berichtet, heute Morgen zum allgemeinen Vergnügen Veranlassung. In der vergangenen Nacht wurde nämlich die Reiterstatue König Ludwig I. am Odeonsplatz, von welcher bekanntlich kaum 30 Schritte entfernt vor dem Palais des Prinzen Luitpold und der Prinzessin Adalbert Militärposten stehen, dadurch besudelt, daß das Gesicht des Königs mit rother Farbe angestrichen und an das Scepter, welches der König in seiner rechten Hand hält, der Farbtupf gehängt wurde. Ebenso wurde das Gesicht der links stehenden Pagenfigur mit der gleichen Farbe bemalt. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich, ihrer Entrüstung lauten Ausdruck gebend, in den Vormittagsstunden vor dem Monumente angelammelt. Gegen Mittag waren die Figuren wieder gereinigt.

— (Die elektrische Beleuchtung des St. Gotthard-Tunnels) bildet zur Zeit in technischen Kreisen den Gegenstand lebhafter Erörterung. Von den bisher in Vorschlag gebrachten Systemen sollen von anständiger Seite namentlich zwei für besonders zweckmäßig erachtet worden sein. Das eine derselben benutzt die den Tunnel in seiner ganzen Länge durchziehenden Leitungen für comprimirt Luft als Kraftquelle zur Hervorbringung des elektrischen Lichtes. Zur Beleuchtung des Tunnels würden bei Anwendung dieses Systems im Ganzen etwa 40 Lichtquellen von je 1200 Normalkerzen Leuchtkraft notwendig sein. Das andere System faßt die Anwendung des sogenannten mobilen elektrischen Lichtes ins Auge. Zu diesem Zwecke ist eine besonders construirte Beleuchtungs-Locomotive erforderlich, welche bei der Anfangs- bezw. Endstation des Tunnels so viel comprimirt Luft in sich aufnimmt, um außer der nöthigen Fortbewegungs- bezw. Zugkraft auch noch Kraft zum Betriebe von zwei auf ihr befindlichen Electromotoren zu gewinnen. Das mit Hilfe der letzteren auf der Maschine erzeugte elektrische Licht (von etwa 12,000 Normalkerzen Leuchtkraft) wird nach beiden Richtungen des Geleises durch je zwei Reflectoren ausgestrahlt und bewirkt auf eine zweite Entfernung hin — vor- sowohl als auch rückwärts — eine starke Beleuchtung des Schienentranges.

— (Wunderbare Rettung.) Bern, 1. März. In Ballwil, einem Dorfe des Kantons Luzern, hat sich dieser Tage ein höchst merkwürdiges Ereigniß zugezogen. Es war ein nahezu 120 Fuß tiefer Sodabrunnen gegraben und vollständig ausgemauert worden. Einer der Arbeiter, Faver Mattmann, im Uebrigen ein „lustiger Musikanter“, begab sich Montag den 21. Februar Nachmittags 4 Uhr auf den Grund des Brunnens, um nochmals Nachschau zu halten. Schon war er wieder daran, sich emporziehen zu lassen, als erst der untere und nachher der obere Theil des Mauerwerks einstürzte und den Unglücklichen begrub. Doch lassen wir ihn selbst erzählen. Seine Schilderung ist ergreifend. „Der obere Theil der Mauer“ — so lautet seine Erzählung — „kam ganz langsam nach; ungefähr 10 Minuten lang hörte ich Geräusch, so daß ich

annehmen konnte, daß die ganze Mauer eingestürzt auf mich lag, eine Steinhäule von 80—85 Fuß, da, wie man mir jetzt mittheilt, der Sod sich bis auf 25 Fuß füllte. Meine Lage in der Tiefe des Brunnens war eine sehr unthliche. Ich lag mit dem Rücken an einem Laden, der zum Anbringen der Wasserpumpe da war. Den rechten Arm hatte ich in der Stophöhe, den linken auf der Brust, das rechte Bein rückwärts beim Knie gebogen, das andere gerade. In dieser furchtbaren Lage wurde ich förmlich eingemauert. Ein großer Stein lag auf meinem Kopfe in schiefer Stellung gegen die Stirn zu, zwei große runde je auf den Wangen, ein großer graben unter dem Kinn, so daß ich den Kopf etwas in die Höhe halten mußte; den größten und schwersten Stein hatte ich auf der Brust. Alle Glieder waren von Steinen gepreßt, jede Bewegung unmöglich. In dieser wahrhaft furchtbaren Stellung mußte ich vom Montag Nachmittags 4 Uhr bis Freitag Abends 6 Uhr bleiben, also volle 98 Stunden in einer Tiefe von etwa 100 Fuß. Der Gut wurde mir bis auf die Nase herabgebrückt, die Pfeife hatte ich noch im Munde, das Seil ging hart über Mund, Nase und Stirn hinauf. Um mich her tiefste Finsternis. Aber ich verlor die Geistesgegenwart nicht und ein merkwürdiges Gefühl der Gewißheit, daß ich gerettet werden würde, stärkte mich in meiner verzweifelter Lage. In drei Tagen, so rechnete ich, können sie bei dir sein, und geht es auch fünf Tage, so kann und will ich es aushalten. Abgesehen von dem lästigen Durst hatte ich keine Schmerzen, aber ich litt großen Durst. Ich schlief mehrere Male. Das Geräusch der Außenwelt blieb mir nicht gänzlich verschlossen. Ich hörte die Glocken läuten und die Postkörbe. Ich merkte es sofort, als die Rettungsarbeiten begannen. Es machte den Eindruck, wie wenn Hühner auf einem Laden Körner aufpicken. An dem stetigen Hören der Arbeit nahm ich deren Fortschritt wahr. Als die Arbeiter Donnerstag Nachmittags mir ziemlich nahe waren und mir zuriefen, gab ich Antwort und ermunterte sie, doch tüchtig einzugreifen. Ich täuschte mich nur, daß ich stets die Arbeiter tiefer dachte, als sie waren.“ Wie bereits erwähnt, nahmen die Rettungsarbeiten vier volle Tage und drei Nächte in Anspruch und erst Freitag Nachmittags wurde der erste Stein vom Kopfe des Begrabenen entfernt; es brauchte aber noch dreistündiger Arbeit, um Kopf und Brust völlig frei zu machen. Man gab dem Verunglückten etwas Speise und Wein. Endlich, Abends 6 Uhr, gelang es, den Mattmann gänzlich aus der steinernen Umarmung loszumachen und an's Tageslicht zu befördern. Welche Stimmung mich da ergriffen — sagt er selbst — kann ich unmöglich schildern.“ Der Arme wurde sofort in ärztliche Pflege genommen und man hofft, ihn bald wieder gänzlich hergestellt zu sehen. — Er ist am Körper ganz unversehrt, abgesehen von verschiedenen blutunterlaufenen Stellen. Natürlich ist der Arme vollständig abgemattet; er kann nicht stehen und seine Haut scheint ganz empfindungslos zu sein. Sicher wird der Gerettete Zeit seines Lebens an diese entsetzlichen Tage mit Schauern zurückdenken.

— (Von unglaublicher Strenge) ist in diesem Jahre der amerikanische Winter. Nach den letzten Nachrichten haben in einigen Theilen Minnesotas die Schneewehen eine Höhe von dreißig Fuß erreicht, so daß selbst die im zweiten Stockwerk der Häuser wohnenden Leute völlig eingeschneit waren. Zwischen St. Paul und Sioux City blieb ein dicht-besetzter Eisenbahnzug 12 Tage im Schnee stecken. Die Passagiere erlitten die unsagbarsten Geimlichkeiten, da aller Bemühungen ungeachtet es nicht möglich war, ihnen Entlast zu verschaffen. Gleichzeitig letzte in Missouri bereits das Dauhewetter ein und riß überall einzelne Farmhäuser, ganze Ansiedelungen und sehr viele Viehheerden fort. Die Indianer haben auf ihrer Kletteration unendlich gelitten und einzelne Stämme sind dezimirt. Die Verheerungen in Californien werden auf Millionen berechnet. Auch die Stadt New-York selbst hat durch Sturm und Schneewehen viel zu leiden. Am lauteften aber ist der Verrger in New-York, nämlich darüber, daß das Straßenreinigungs-Departement seit Anfang des Winters keine Hand mehr gerührt hat, um die Stadt zu säubern. In Folge dessen bedrohen an einigen Stellen die ganze Stadt bis drei Fuß hohe Schmutzschichten, deren Beseitigung man der Sonne überläßt. Spalten auf Spalten füllen die großen Blätter mit Zornesrufen über diese jämmerlichen Zustände. Vorschläge der abenteuerlichsten Art tauchen auf, wie den Uebelständen abzuhelfen sei. In einzelnen Straßen thun sich die Ladenbesitzer auf, um wenigstens einen schmalen Streifen vor ihren Thüren passierbar zu machen. Aber das hilft alles Nichts. Die Stadt, welche stets, selbst zu ihren sauberen Zeiten, der Ingegriff alles Schmutzes ist, gleicht jetzt einem unergründlichen Morast. Dabei beträgt der Etat der Straßenreinigung 800,000 Dollars oder drei und eine halbe Million Mark!

— (Neues Mittel gegen Zahnschmerz.) Dr. S. v. Drer hat, nach den Wiener med. Bl., gegen Zahnschmerzen das folgende Verfahren erprobt: Man nimmt 3 bis 4 Körnchen (circa Centigr.) Chloralhydrat, wickelt diese in ein kleines Pfröpfchen Watte (nur um die Körnchen zusammenzuhalten), legt diesen Tampon mit seinem Inhalte in die Höhlung des cariösen Zahnes und läßt ihn da liegen, bis das Chloralhydrat aufgelöst ist, wobei man den sich ansammelnden Speichel ausspült. Bei cariösen Zähnen des Oberkiefers läßt der Genannte den Tampon so lange mit der Fingerspitze in der Zahnhöhle festhalten, bis das Chloralhydrat aufgelöst ist, wo dann auch jedesmal, nach wenigen Minuten, der heftige Zahnschmerz complet geschwunden war. Verfasser hat dieses Verfahren seit vier Jahren erprobt.

* **Schiffs-Nachrichten.** Dampfer „Strasbourg“ von Bremen am 5. März in Baltimore und Dampfer „Schwigerland“ von Antwerpen am 6. März in New-York wohlbehalten angekommen.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Versteigerung.

Montag den 14. März cr. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Kehlagerplatze des städtischen Gas- und Wasserwerks an der Schwalbacherstraße 55 Centner altes Guß- und Schmiedeeisen, 5 Centner weiße Glasscherben, 7 Centner Bleiasche, sowie darauf auf dem Hofe der Gasfabrik 111 Centner altes Guß- und Schmiedeeisen und 30 Centner altes Blech **wiederholt** öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 5. März 1881.

Der Director des Wasserwerks.
Winter.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 11. März Abends 6 Uhr:

Sechste öffentliche Vorlesung.

Herr Professor **Heinrich v. Treitschke**,
Herausgeber der Preussischen Jahrbücher.

Thema:

„Leopold von Dessau (der alte Dessauer)“.

Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pf.
Billets für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. März l. J., Mittags 1 Uhr anfangend, lassen die Wittve und Erben des verstorbenen Landmanns **Georg Frey** von hier in ihrem an der Rambacherstraße No. 86 belegenen Hause:

- ein zehnjähriges Pferd,
- zwei Kühe,
- ein Rind,
- zwei Riegen,
- zwei Gänse,
- 9 Hühner mit einem Hahn,
- 1 Wagen,
- 1 Karrn,
- 1 Egge, 2 Pflüge,

Heu, Dickwurz, Stroh und sonstige Oeconomiegeräthe abtheilungshalber öffentlich versteigern.

Sonnenberg, den 7. März 1881.

Der Bürgermeister.
Seelgen.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 10. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald District Biegel: 3600 Stück buchene Plätterwellen zweiter Durchforstung 1r Qualität,

- 29 Raummeter kiefernes Knüppelholz,
- 750 Stück kieferne Wellen und
- 850 „ Ausbuschwellen

versteigert.

Bemerkt wird, daß das Holz sehr gut abzufahren ist und der Anfang auf der „Eisernen Hand“ bei Holzstoß No. 1 an dem alten Bleidenstadter Weg gemacht wird.

Hahn, den 6. März 1881.

Der Bürgermeister.
Gros.

5473

Chocolade & Cacao

von **Franz Stroh**, fgl. Hoflieferant in Homburg v. d. S., anerkannte Güte und Reinheit der Waare bei mäßigen Preisen.

Niederlage in **Wiesbaden** bei Herrn **Heinrich Born**,
Conditor, Langgasse 5. 3242

Kengasse 22 sind gute Winterschinken per Pfund 80 Pfg. zu haben. 5505

Holzversteigerung.

Freitag den 11. und Samstag den 12. März l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in dem Fischbacher Gemeindewald, bei sehr gut gelegener Abfahrt nach allen Gegenden, nachstehendes Gehölz zur Versteigerung:

Abthain 17 und 18:

- 50 eichene Werkholzstämmen von 7 Festm. 74 Decim.,
- 476 desgl. Stangen 1r Classe } von 35 Festm. 62 Decim.,
- 20 „ „ 2r Classe }
- 207 Km. desgl. 6schuhiges Knüppelholz, ebenfalls zu Werkholz und Weinbergspfählen geeignet;

Abthain 19:

- 55 eichene Bau- und Werkholzstämmen 1r Qualität von 124 Festm. 24 Decim. (worunter Stämme von beinahe 4 Festm. und über 4 Festm. find),
- 156 Km. eichenen Scheitholz (meistens zu Küferholz geeignet);

Schländlerbelle:

- 54 eichene Stangen 1r Classe.

Der Anfang wird am **ersten Tag** mit den schweren Stämmen Abthain 19, und hierauf folgend mit dem eichenen Werkholz und desgl. 6schuh. Knüppelholz Abthain 17 und 18 gemacht.

Fischbach, A. L.-Schwalbach, den 28. Februar 1881.

Der Bürgermeister.

4987

Schnellenberger.

Vorläufige Anzeige.

Dienstag den 15. März findet eine Versteigerung **feiner Mahagoni-Möbel**

aus 4 Zimmern, sowie einer Kucheneinrichtung u. statt. Näheres Hauptinserat.

Ferd. Müller,
Auctionator.

345

Wegen Aufgabe des Geschäfts
gänzlicher

Ausverkauf

zu und unter Einkaufspreisen.

Clara Steffens,
Webergasse 14.

4011

Großes Lager

in **Wollen- und Strumpfswaren, Strick-, Terneang-, Moos-, Gobelin- und Mohair-Wolle** in bester Qualität zu billigen Preisen bei

1114

G. Bouteiller, Marktstraße 18.

Strohüte

zum Waschen, Färben und Färbniren werden angenommen und stehen die neuesten Façons zur gef. Ansicht bereit.

Louise Belsiegel, Modes,
42 Kirchgasse 42.

Ein gut erhaltenes **Tafelklavier**, ein nußb. Kaunth und ein Waschtisch mit Einsatz Wegzugs halber zu verkaufen Adelsheidstraße 61, Parterre. 5500

Hôtel Dasch.
Feinstes Hanauer Exportbier,
ähtes Erlanger Lagerbier,
 sowie **Pilsener Lagerbier** aus dem
bürgerlichen Brauhaus. 2646



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
 Preisen bei

Eduard Krah,
 43 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Feinst blauen Java-Kaffee,
 sehr kräftig und feinschmeckend, gebraunt per Pfd. 1 Mk.
 40 Pfg., hochfeinen Surinam-Perl-Kaffee per Pfd.
 1 Mk. 80 Pfg. empfiehlt
 5106 **Chr. Ritzel Wwe.**

Feinste Malbricken,
 sowie Brathäringe
 empfiehlt **Aug. Schmitt, Mehrgasse 25.** 4953

Frische
Gomonder Schellfische.
 5427 **Franz Blank, Bahnhofstraße.**

Brat-, sowie süße Roheß-Büdinge
 empfiehlt in frischer Sendung
 5467 **Aug. Schmitt, Mehrgasse 25.**

Gänzlicher Ausverkauf.
 Von heute an verkaufe ich meine sämtlichen Spezerei-
 und Kurzwaaren zu und unter dem Einkaufspreis.
 5075 **Ph. Rücker, Adlerstraße 31.**

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterh.
Allein-Verkauf für Wiesbaden:
Vorzügliches, neues, californisches Apfelmelée in
 Büchsen von 5 Pfd. Nettoinhalt per Pfd. 70 Pfg.,
 " " 10 " " 65 Pfg.
 4736 **J. C. Bürgener.**

Pflaumen-Mus,
 mit und ohne Zucker, billigt in der **Genß-Fabrik** Schiller-
 platz 3, Hinterhaus, Thoreinfahrt. 5232

Häringe, prima, 7 Pfg., im Duzend billiger,
do. superior, 10 " " " 2 Mk. 50 Pfg.,
Berl. Roll-Möpfe 10 " " " 2 Mk. 50 Pfg.,
russ. Sardinen 80 " bei 10 Pfd. 2 Mk. 80 Pfg.
 empfiehlt **August Schmitt, Mehrgasse 25.** 5051

Ein ovaler **Ausziehtisch** für 12 Personen, ein großer
Spiegel und verschiedene andere **Möbel** billig zu verkaufen
 Nerostraße 39. 3869

Eine fast neue **Colonialwaaren-Ladeneinrichtung** zu
 verkaufen. Näh. Exped. 2385

J. C. Böhler,

Frankfurt a. M.,

3900

Marktstraße No. 19. Wiesbaden, Marktstraße No. 19.

Etablissement
 für

Färberei und chemische Reinigung
 von Damen- und Herren-Garderoben unter
 Garantie für Façon und Farbe, sowie von
Möbelstoffen jeder Art.

Färberei à Ressort
 für seidene Kleider und verlegene neue Stoffe.

Waschen und Glätten
 von Damast, Cattunen, lein. Läufern etc.

Färberei und Wascherei von Federn
 und Handschuhen, sowie Wascherei auf
Neu für ächte Spitzen.

Gerrichten von Sammet-Garderoben,
 ungetrennt, von Druck-, Staub- und Regenflecken.
Rasche Lieferung. Billigste Preise.

Zur Beachtung.

Sechs schöne **Betten**, 1 braune Plüschgarnitur, 1 Spiegel-
 schrank, 1 Bücherschrank, 1 ovaler Tisch, 2 Spiegel in Gold-
 rahme, 1 Kleiderschrank, sowie sonst verschiedene Gegenstände
 sind billig zu verkaufen **15 Mauergasse 15.**

Zugleich empfehle mein Lager in allen Sorten **Möbel**,
 als: **Betten, Garnituren, Spiegel, Kleider-, Bücher- und**
Küchenschränke, Sopha's, Chaises longues, Sessel, Wasch- und
andere Kommoden, Nachttische, Verticows, Uhren, Hand-
tuchhalter, Gallerien, ein schwarzes Buffet, innen Eichenholz,
 mit Spiegel, 1 schwarzer, ovaler Tisch, Alles zu dem **Ein-**
kaufspreise. **Frau Martini. 4856**

Aus freier Hand sind im **Auktionslokale Nerostraße 11**
 billig zu verkaufen: **Kleider- und Bücherschränke,**
Kommoden, Console, Stühle, Tische, Waschkommoden, Nacht-
schränken, Secretäre, Ausziehtische, Chaise longues, Garnituren,
Sopha's, Deckbetten und Kissen, große und kleine Spiegel,
Teppiche, Porzellan, Betttücher etc. **H. Markloff. 5461**

April-Umzüge innerhalb der Stadt,
 welche noch durch mich besorgt werden sollen, bitte ich möglichst
 bis längstens den **20. März** bei mir anmelden zu wollen.

L. Rettenmayer,
 7 Rheinstraße 7.

Von **Cassel** hierher suche per 20.—24. März Rück-
 ladung für einen leer zurückgehenden Möbelwagen. 5166

Parquet-Böden.

Prima eichene Riemen-Böden liefert unter Garantie
 à ☐ Meter 6 Mk. 60 Pfg. fertig
 5346 **Parquet-Boden-Leger F. Kilb in Sonnenberg.**

Magazin: Hellmündstraße 13a, Hinterhaus.

Prima deutscher Rothkleesamen
per Pfund 60 Pfg.,

prima ächten Provencer Luzerner oder ewigen Klee (reine, seidenfreie Waare) per Pfund 80 Pfg.
Bei Abnahme von Original-Ballen Engros-Preise.

4144

J. C. Bürgener.**Silbergrauen Gartenfies**

grobkörnig, ganz lehmfrei, empfehlen waggonweise, sowie in kleineren Quantitäten

4566

J. & G. Adrian, Fuhrunternehmer,
Bahnhofstraße 6 in Wiesbaden.

**Sargmagazin**

Jahnstraße 3.

Alle Arten
in 5299

Holz und Metall.

C. Birnbaum.**Herrenkleider**

w. gewendet, reparirt, künstl. gewaschen
u. bill. ber. Meßergasse 18, 2 Tr. 4985

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt.

187

W. Hack, Säfnergasse 9.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreueingen** in und außer dem Hause.

Lina Löffler, Steingasse 5. 263

Alle Arten **Stühle** werden **billigst** geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 895**

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohstühle** billig geflochten, polirt und reparirt. 2033

Auszüge

und **Verpackungen von Möbel** beforat
Th. Hess, Römerberg 24. 4982

Auszüge

werden per **Federrollwagen** unter Garantie billigst übernommen von

5063

A. Wink, Adlerstraße 53.

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

171

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Mengasse 17 im 2. Stock rechts sind zu verkaufen: Eine **Schreibkommode**, ein **Tritt** mit Schublade, sowie **Bücher** von mehreren Jahrgängen. 5478

Eine **Theke**, 1,30 Meter lang, eine **Anrichte** mit Schüsselbank, ein **Kinderstühlchen** und ein **Kinderbettstühlchen** **billig** zu verkaufen **Karlstraße 3, Parterre.** 5482

Eine **Hobelbank** mit neuem Werkzeug ist für 45 Mk. zu verkaufen. Näh. Expedition. 5495

Ein **Schlauchgeschirr** nebst Balg und ein fast neuer **Küchenschrank** billig zu verkaufen. Näh. Hochstraße 22. 5466

10 vollständige Fenster verschiedener Größe sind billig zu verkaufen **Meßergasse 9.** 5441

Auf Abbruch zu verkaufen

ist ein kleines, **neues Wohnhaus**, 3 Stuben und Küche enthaltend; das Ganze ist 15 Meter lang und 5 Meter breit. Näh. bei Herrn **Becker, Dohheimerstraße 16, I.** 5493

Ein schöner, 1 1/2 Jahr alter **Spitzhund** (Mannchen) billig zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 59. 5509

Eicheln, buch. Werkholz, Kuhlung

gibt billig ab **W. Kimpel, Beau-Site.**

5093

Trockenes Anzündholz

per Centner = 4 Säcke zu 2 Mt., **buchenes Scheitholz**, sowie größte Sorte **Lohkuchen** empfiehlt billigst
11651

Heinrich Cürten, Michelsberg 20.

Ruhrkohlen, 60 pCt. Stücke, **Ruß-** und **Stückkohlen**, **Buchen-** **Scheitholz**, **Anzündholz** in jedem Quantum empfiehlt billigst

P. Blum, Grabenstraße 24. 15629**Ruhrkohlen,**

früchteiche, sowie gewaschene **Rußkohlen** billigst bei

O. Wenzel, Bleichstraße 6.Lager **Nicolassstraße** neben No. 16.

4299

I^a Ofen-, Ruß-, Stückkohlen

in stets frischen Bezügen, sowie **buchenes** und **kiefernes Scheitholz** und **Anzündholz**, **Lohkuchen** empfiehlt unter billigster Berechnung

Gustav Kalb, Wellrißstraße 33. 15075**Ruhrkohlen,**

beste Sorte, ganz frische Sendung, per 20 Ctr. über die Stadtwaage gegen Baarzahlung 16 Mt. 50 Pfg., **Rußkohlen** per 20 Centner 19 Mt. 50 Pfg. liefert franco Haus **Wiesbaden**

Viebrich, den 5. März 1881.**A. Eschbacher, Adolphstraße 10.**

Bestellungen per Postkarte werden bestens besorgt.

5344

Ruhrkohlen.

Ia Ofenkohlen, 40 % Stücke, direct aus dem Schiff, 16 Mt., **Ia Stückkohlen** 19 Mt. 50 Pfg.,

Ia Rußkohlen, gewaschene und steinfreie, 19 Mt. 50 Pfg., **Ia do.** für amerikanische Ofen u. 21 Mt. 50 Pfg.

per Fuhre von 20 Centner über die Stadtwaage franco Haus **Wiesbaden.**

Bei comptanter Zahlung 50 Pfg. Rabatt per Fuhre.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 20, entgegen.

Viebrich, 6. März 1881.**Jos. Clouth. 5249****Lohkuchen**

in's Haus geliefert pro 100 Stück 1 Mt. 50 Pfg. **H. Schwalbacherstr. 4. 1390**

Backstufen zu verkaufen **Marktstraße 22.**

F302

Vorzügliche Backstufen zu verl. **Friedrichstraße 5. 2019****Unterricht.**

Eine **geprüfte Lehrerin**, welche lange im Auslande war, ertheilt **gründlichen Unterricht** in der **engl. und franz. Sprache** und im **Clavierspiel**. Beste Referenzen. Näheres **Louisenstraße 17, Parterre.** 9553

Eine **Pariserin**, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründlichen **französischen Unterricht** **Tannusstr. 30. 4346**

Ital. Sprach-Unterricht **Schulberg 8, Bel-Etage.** 2017

Max Sedlmayr, Königlicher Musik- und Chordirector am Hoftheater, ertheilt

Gesang-Unterricht. Näh. **Kapellenstrasse 10.** 1279

Gründlichen Flöten-Unterricht ertheilt **A. Richter**, Mitglied der städt. **Curkapelle**, **Rödersstraße 11.** 4170

Eine **junge Dame** ertheilt **Unterricht** in allen feinen

Handarbeiten (Spitzenarbeiten, Plattstickereien u.). Auch Plattstickmuster werden gezeichnet und dieselben auf Verlangen gestickt. Näheres Expedition. 3783

Buchführung.

Unterricht ertheilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 2027

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelhaidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelhaidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

empfehlt ihr wohlassortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

1971

Den Empfang neuer Kleiderstoffe

beeht sich ergebenst anzuzeigen

4978

Friedrich Kappus, Markt 7.

Bei Anzeigen

wie Geschäfts-, Grundstücks-An- und Verkäufen, Stellen-Angeboten und Gesuchen, sowie in den sonstigen vielen Fällen, wo Inserenten Bedenken tragen, ihren Namen in den Zeitungen zu nennen, nehmen Offerenten von Reflectanten an ihrer Stelle wir entgegen und stellen ihnen solche am Tage des Eingangs uneröffnet zu. — Auf Grund lang-jähriger und vielseitiger Erfahrungen ertheilen wir Rath bei Abfassung von Anzeigen und der Wahl geeigneter Blätter. — **Verschwiegenheit streng** beobachtet.

HAASENSTEIN & VÖGLER.

Annoncen-Expedition, 312

Frankfurt a. M., Karlsruhe, Stuttgart, München u. a. O.

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden Fett-, Theer- und Gefirß aus Kleidern u. und ist das beste Waschmittel für Handtücher, à Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden Langgasse 17. 130

Eau de Bôtot, Zahnbürsten, Zahnpulver,
2651 **Zahntinctur empfiehlt**
W. Simon, gr. Burgstraße 8.

Tannenduftzeugnisse üben einigsgesund-
heitliche Zwecke. Bei Brust-, Hals-, Kehl-
kopf- u. Lungenleiden u. zum Schutz gegen
solche v. berühmten Aerzten empfoh-

len. Einzig Recht bez
Wolff & Schwindt
Karlsruhe
in Baden.

Lungenleiden u. zum Schutz gegen
 v. berühmten Aerzten empfoh-
 lenigst leicht bereitet von
 Dr. Schmidt
 Ruhe
 an.

Gesetzlich geschützt.
Der Tannenwald
 zu Hause

des Ge-
 ärztlich an-
 empfohlen t
 Erzeugnisse als Tannen-
 ölfte, Räucher- u. Zerstäub-
 zum Reinigen der Zimmerluft u.

(H. 62015 a.) 31

Feuer- und diebesfichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philippi, Hofschlosser,
Dambachthal 8.

5291

An dem begonnenen **Cursus im Namensticken** können noch einige junge Damen Theil nehmen. Näheres bei **E. Hartung**, Bleichstraße 11, 1 Treppe hoch l. 5/85

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert billig
Ludwig Scheid, Röderstraße 23. 169

 Meinen verehrten Kunden und Bekannten diene hiermit zur Nachricht, daß ich von heute an **Brod** von der **Armenenmühle** zum Verkauf habe.

Uktunagorin

5240

A. Schott, Michelsberg 3.

Salz- und Essig-Gurken,
rothe Rüben,
Salz-Bohnen und
acht Mainzer Sauerkraut

empfehlte
August Schmitt, Wiegnergasse 25. 5052

Rechte Pfälzer, vorzügl. gelbe und Maas-
Kartoffeln, gut kochende
Hälsenfrüchte, tür. Zwetschen, amerikanische Apfels-
schneiken, sowie frische deutsche und ital. Eier sind fort-
während zu haben bei **A. Schott, Wighelsberg 3.** 4879



W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-
gasse 6,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Stroh-
stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen,
Schaufelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,
echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 2034

Alle Arten Stühle werden billig und gut geflochten und repariert von
2006 **C. Eckert, Adlerstraße 3.**

Vogelfutter

für in- und ausländische Vögel jeder Art, sortirt
und in sachkundigen, erprobten Mischungen bei
4223 **Wilh. Birk.** Neugasse 15.

Langgasse 23 werden alle vorkommende **Glaserarbeiten** zu den billigsten Preisen angefertigt. **L. Ebner.** 558

Weisse Gardinen

jeder Art und Breite empfiehlt zu Fabrikpreisen

F. Altstaetter Sohn,

Webergasse 14.

5157

Weisse Vorhänge

und **Rouleaux-Stoffe**
empfehlte zu äusserst billigen Preisen

Gustav Schupp,

39 Tannusstrasse 39.

292

Filiale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfehlte in reicher Auswahl zu **billigsten**
Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

5293

Durch Gelegenheitskauf bin ich in den
Stand gesetzt, einige 100 Stück weisse
Schweizer Stieferei unter Preis abzugeben.

G. Bouteiller, Marktstrasse 13.

4502

Warme Beinkleider

für Damen in Piqué und Barchent bei

164 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Tannenduft-Toilette-Wasser,

„ „ Seife,
„ „ Sachets

von **Wolf & Schwindt** in Karlsruhe zu haben

4179 **Parfumerie Victoria, „neben dem Adler“.**

Kirchgasse **Möbel-Lager,** Kirchgasse
No. 23, No. 23,

Barterre, im Hofe links,

empfehlte zu sehr billigen Preisen unter jeder Garantie
bei bester Ausführung vollständige Betten mit Rohhaar-
und Seegrasmatrassen.

Garnituren und Sopha's in Plüsch, Nips und Damast
von den geringsten bis zu den feinsten, sowie einzelne Theile
bei billigster Berechnung.

3377

Maschinen-Arbeit wird angenommen per Meter 2 Pf.
Näheres Walramstrasse 25a im 3. Stod.

4052

Versammlung der Fortschrittspartei

heute Mittwoch den 9. März Abends 8 Uhr
im Saale des „Deutschen Hofes“ zu Wiesbaden.

Tagesordnung:

- 1) Die politische Lage und die Fortschrittspartei;
 - 2) Stellung der Fortschrittspartei in Nassau gegenüber den
anderen Parteien mit Rücksicht auf die Reichstagswahlen;
 - 3) die Erwerbung des Gemeindebürgerrechtes in Wiesbaden.
- Zu dieser Versammlung laden wir die Mitglieder des Wahl-
vereins und alle Mitglieder der Fortschrittspartei freundlichst ein.

Der Vorstand des Wahlvereins:

F. Schenck.

Friedrich Knefeli.

E. Rumpf.

C. W. Poths.

H. Reusch.

H. Weil.

E. Wissmann.

5271

General-Versammlung

des

Wiesbadener Thierschutz-Vereins

heute Mittwoch den 9. März Abends 8 Uhr
im Restaurant Christmann, Webergasse.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorsitzenden;
- 2) Rechnungsablage des Schatzmeisters;
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) endgültige Beschlussfassung wegen des im Jahre
1881 in Aussicht genommenen zweiten deutschen
Thierschutz-Congresses zu Wiesbaden.

5413

Der Vorstand.

Pompier-Corps.

Samstag den 12. März Abends 8 Uhr findet im
„Saalbau Schirmer“ eine **gesellige Unterhaltung**
mit darauffolgendem **Tanz** statt, wozu die Mitglieder nebst
Familie eingeladen werden. — Nichtmitglieder können ein-
geführt werden. Die Biste befindet sich in Circulation.

Für das Commando:
Der I. Hauptmann.

5107

Klageschriften,

sowie alle bei der selbstständigen Prozeßführung vor
den Amtsgerichten vorkommenden Schriftstücke werden schnell
und billig angefertigt. Näheres Expedition.

5952

Corsetten, Brautkränze und Schleiertüll

in großer Auswahl eingetroffen bei

1291 **G. Bouteiller, Marktstrasse 13.**

NB. Strohüte werden gewaschen und façonnirt.

Strohüt-Waschen.

Um recht baldige Ablieferung zu ermöglichen, bitte meine
werthen Kunden, mir ihre Strohüte zum Waschen und
Façonniren baldmöglichst zu übergeben.

Ed. Bing, Hutmacher, 4303
Michelsberg 32. Michelsberg 32.

Ein sehr schöner, fast neuer Reifepelz zu verkaufen. Näheres bei Herrn Vollmar, Lauenstraße 23. 1618

Ein nußbaum-polirter, r., massiver Klappstisch, so gut wie neu, und ein neuer, eichen-lackirter Küchenschrank billig zu verkaufen Steingasse 9, Vorderhaus, 1 St. 4734

Ein vierräderiges Wägelchen zum Ziehen, auch für Hundefuhrwerk passend, zu verkaufen Hochstraße 22. 5436

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Turmhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. N. bei Ch. Falker, Wilhelmstr. 40. 2011
Sandhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem Baubureau Oranienstraße 23. 2032

Villa mit Stallungen, Gärten, Hintergebäude etc., sogleich zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres Neugasse 15 im Laden. 5277

Herrschaftliche Villa mit 150 bis 160 Qu.-Mtr. bebauter Fläche auf ca. 3 1/2 Ar Baustelle, die unmittelbar an der Stadt und doch in freier, mäßig hoher, überaus gesunder Lage und guter Benachbarung (am Neuberg) befindlich, auch ältere schattengegebende Bäume hat, kann zu dem Betrage von 75,000 Mk. innerhalb 2 Jahren Bauzeit in Eigenthum erworben werden. Die Villa soll planmäßig 10 Wohnpiecen (darunter 4 Salons) in drei Etagen, elegantes Treppenhaus in Aussichtsturm, sowie sämtliches Zubehör für besseres Wohnen, auch Gas- und Wasserleitung, eigene Straße etc. erhalten und nach vorliegender, übrigens modifizirbarer Bauplanze solid, einfach, aber künstlerisch schön ausgeführt werden. — Zu gleichem Zweck stehen auch Baustellen in gesunder, hoher Lage (Kapellenstraße) von 5, bezw. 2 1/2 oder 1 1/10 Ar Grundfläche zur Verfügung. Näheres in der Exped. d. Bl. 5470

Das Haus große Burgstraße No. 2, Ecke der Wilhelmstraße, ist zu verkaufen. 5358

Das Haus Parkstraße No. 11 ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt Schenck (Schillerplatz 4). 2010

Landgut zu kaufen gesucht.

Für Milchwirtschaft, mit guten Wiesen und Boden, mit Herrschaftshaus und leichtem Verkehr mit Wiesbaden. Offerten an C. H. Schmittus. 5420

Zu verkaufen

mehrere an der verlängerten Victoriastraße belegene Bauplätze. Näheres in der Expedition d. Bl. 4913

Geschäft, rent., weg. Umbau bil. z. verk. Näh. Exped. 13696

Eine Backstein-Brennerei ist zu verpachten. Näheres Neugasse 15 im Laden. 5275

8600 Mark als erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit auf Ländereien gesucht. Näh. Exped. 5349

10,000 Mk. zu 4 1/2 pCt. ganz oder getheilt auszuliehen. Näheres Expedition. 5328

33,000 Mark auf erste, doppelte, gerichtliche Sicherheit zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. Näh. Exped. 3888

21,000 Mk. auf erste Hypothek gesucht. Näh. Exp. 3849

Ein elegantes Palisander-Pianino (Erard), wenig gebraucht, wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Zu besichtigen von 1—3 Uhr Wilhelmstraße 8. 5150

Wegen Mangel an Raum sind billig abzugeben: 1 einschläufiges Bett, 1 Nachttisch, 1 zweithüriger Schrank, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 1 Kanape, Stühle, 1 schöner Spiegel, 2 wenig gebrauchte Koffhaare und Seegrass-Matratzen Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus, Parterre links. 5215

Zu verkaufen: 1 Blumentisch in Nußbaum zu 35 Mark, 2 Blumentöpfe von feinstem Porzellan, reich vergolbet und mit feiner Malerei, à 50 Mark, ferner 1 Waschtisch mit Marmorplatte, sowie 2 Reisekoffer und 1 hölzerne Vottkiste. Näheres Expedition. 5258

Abreise halber stehen Wilhelmstraße 8, Parterre, verschiedene neue Palisander-Möbel und Plüsch-Garnitur zum Verkauf. Besichtigung Vormittags von 11—1 Uhr. 5352

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Römerberg 35. 5404

Eine geprüfte Erzieherin, die mehrere Jahre in einer Familie war, sucht zum 1. April oder Mai Stelle. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Näh. Nicolaßstraße 8. 5041

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf 1. April. N. Webergasse 4 im Schuhladen. 5405

Ein gutempfohlenes Mädchen, das feinebürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei einem einzelnen Herrn oder einer Dame. Näh. Elisabethenstr. 31, 2 Tr. 5446

Ein anständiges Mädchen, welches alle Haus- und Küchenarbeit gründlich versteht, sucht Stelle auf gleich. Näh. Lehrstraße 1a, 1 Stiege hoch. 5409

Eine feinebürgerliche Köchin sucht Stelle, auch zur Anshülfe. Näheres Karlsstraße 16 im Hinterhaus. 5428

Personen, die gesucht werden:

Ein starkes Mädchen gesucht Röderstraße 3. 5385

Ein braves, williges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Friedrichstraße 10. 5445

Glasergefellen,

nur tüchtige, wollen sich melden bei

(D. F. 10619) Peter Hibler, Mainz. 94

Ein guter Wochenschneider gesucht Feldstraße 12. 5443

Ein Küfer, der die Kellerarbeit gründlich versteht und selbstständig arbeiten kann, sofort gesucht in Biebrich, Wiesbadenerstraße 43. 5455

Ein kräftiger Junge wird in die Lehre gesucht bei Georg Machenheimer, Bäcker, Nerostraße 9. 5372

Ein Gärtnerlehrling zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Expedition. 5464

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Ein junger Herr sucht ein möbliertes Zimmer, nicht zu weit vom Bahnhof. Offerten mit Preisangabe unter W. C. 800 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 5362

Gesucht auf 1. October eine Wohnung von 3—4 Zimmern in der Kapellen- oder Geisbergstraße, Schöne Aussicht, Bierstadterstraße etc. von einer Familie ohne Kinder. Offerten unter R. R. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5433

Ein älterer Herr sucht auf Mitte Mai eine Wohnung im südlichen Stadttheile von 3-4 Zimmern mit Küche, Keller und Zubehör. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre W. U. 87 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 5388

Gesucht für eine ältere Dame in anständigem Hause für ca. 300 Mark zwei Zimmer mit Cabinet und Küche zum 1. April. Offerten unter J. H. 444 bei der Exp. erbeten. 5421

M u g e b o t e:

Geisbergstraße 24 sind in der Bel-Etage zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 4884

Herrngartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 5172

Marktstraße 8, eine Stiege hoch, sind zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 4970

Neroststraße 16 ist die Frontspitze mit Mansarde, sowie im Hinterhaus eine kleine Wohnung zu vermieten. 5471

Nicolassstraße 8 sind auf gleich 2 hübsch möblierte, heizbare Mansarden an ruhige Damen oder Herrn zu vermieten. 5040

Nicolassstraße 15, Ecke der Adelhaidstraße, ist die Bel-Etage-Wohnung, aus 1 Salon, 5 Zimmern, 3 Mansarden und Küche bestehend, mit Gas- und Wasserleitung versehen, Waschküche, Garten etc., auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 15, im 1. Stock oder Rheinstraße 8, ebener Erde. 3079

Rheinstraße 5, 3. Et., 3-4 Zimmer m. Zubeh. zu verm. 3654

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 35. 3608

Drei elegant möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Friedrichstraße 5. 5178

Wegen plötzlicher Veränderung ist eine schöne, gesunde Wohnung von 4 Zimmern, Küche und allem Zubehör, sowie Garten per 1. April oder 1. Mai zu vermieten. Offerten unter J. H. 443 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 5422

Ein schönes, leeres Zimmer zu verm. Dohheimerstr. 12. 5463

Barterre-Wohnung

in herrschaftlicher Villa, sehr schön und gesund gelegen, elegant möbliert, preiswürdig zu vermieten. Näh. Exped. 5155

Möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer zu Anfang April zu verm. Adelhaidstr. 16, Bel-Etage. 3855

Die an der **Lahnstraße Nr. 2** gelegene Villa, mit Scheune, Stallung, angelegten Bier- und Gemüse-Garten etc. etc., ist preiswürdig zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Neugasse 15 im Laden. 4912

Villa in schönster, hoher Lage zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5248

Ein möbl. Zimmer zu verm. bei Fr. Loh, Friedrichstr. 37. 2902

Arbeiter erhalt. Kost u. Logis Grabenstraße 6, Kleidergeschäft. 2607

Arbeiter erhalten Kost und Logis für 1 Mt. 10 Pf. und höher per Tag in der Wirtschaft zum Uhu, Friedrichstr. 37. 2903

Leçons de français par une institutrice française
Spiegelgasse 9.

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks. 10282

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. März.

Geboren: Am 2. März, dem Herrnschneider Joseph Schütz e. S. — Am 5. März, dem Kammerfeger Gaspar Jutra e. S., N. Arthur Adolph. — Am 6. März, e. unebel. S. N. Georg Philipp. — Am 4. März, dem Herrnschneidergehilfen Friedrich Bald e. S., N. Friedrich Wilhelm. — Am 5. März, dem Herrnschneidergehilfen Wilhelm Matter e. L., N. Agnes Marie Johanna.

Aufgeboren: Der Stadtbaumeister Johannes Lemde von Königsberg, wohnh. dahier, und Florentine Mathilde Margarethe Möhner von Berlin, wohnh. daselbst.

Verheiratet: Am 5. März, der Hofscheur Georg Wilhelm Philipp Möhlig von hier, wohnh. dahier, und Johanne Wilhelmine Todt von Frankfurt a. M., bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 6. März, Karl Max Heinrich Philipp Clemens, S. des Schuhmachergehilfen Christian Dähler, alt 7 M. 24 T. — Am

7. März, Bertha Louise Henriette, T. des Tagelöhners Georg Karl Rödel, alt 1 J. 7 M. 18 T. — Am 7. März, Auguste, T. des Bierbrauergesellen Johann Kaufinger, alt 2 M. 6 T. — Am 6. März, Elise, geb. Bennebum, Ehefrau des Tagelöhners Friedrich Müller, alt 50 J. 1 M. 24 T.

Königliches Staudesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. März 1881.)

Adler:

Bär, Kfm., Paris.
Eogelhardt, Dresden.
Bier, m. Fr., Heidelberg.
Kniep, Ober-Finanzrath, Wien.
v. Hisinger, Finnland.
Spelsberger, Kfm., Frankfurt.

Bären:

Schuyler, m. Fr., Amsterdam.

Einhorn:

Becker, Kfm., Stuttgart.
Arnold, Kfm., Reutlingen.
Eschmann, Kfm., Bückeburg.
Gärtner, Kfm., Landshut.
Höge, Kfm., Herborn.
Rosenthal, Kfm., Limburg.
Grassmann, Bürgermeist., Weisel.
Brinkmann, Kfm., Weilburg.
Rosenheim, Kfm., Euskirchen.
Koller, Kfm., Würzburg.
Rose, Kfm., Mannheim.

Eisenbahn-Hotel:

Pfeiffer, Kfm. m. Fr., Dresden.

Englischer Hof:

Göhring, Fr. General-Consul m. Tochter, Leipzig.
Naché, Paris.
Moran, Opersänger, Mainz.
Niering, Opersänger, Frankfurt.
Naumann, Fr. Opersängerin m. Begl., Frankfurt.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Se. Erlaucht der regierende Graf Erbach zu Erbach m. Kammerdiener, Erbach.
Schwab, Rentamtman, Erbach.

Grüner Wald:

Voss, Kfm., Berlin.
Mittenzwey, Referend., Stralsund.
Popper, Fabrikbes., Köln.

Nassauer Hof:

Strauss, m. Fr., Frankfurt.
Salbach, m. Tochter, Berlin.
Kussmann, Dr. med., Strassburg.
Siemens, 2 Fr., Berlin.
Tiedeman-Martheze, Holland.

Villa Nassau:

Wynogradoff, Petersburg.

Alter Nonnenhof:

Rothemgen, Kassel.
Kunkel, Kfm., Mannheim.
Pfeifer, Kfm., Diez.
Klauer, 2 Fabrikbes., Mogendorf.
Plate, Kfm., Reutlingen.
v. Puttkamer, Bergen.
Schradin, Kfm., Neuwied.
Fackel, Gutsbes., Oestrich.
Mauren, Gutsbes., Ems.

Hotel du Nord:

Prinz, Rittm. m. Fr., Babenhausen.

Rhein-Hotel:

Lothary, Rent. m. Fr., Kassel.
Mangold, Dr. med., Berlin.
v. Mitlach, Fr. m. Tocht., Dresden.
Niemeyer, Prof. Dr., Hamburg.
Alsberg, Prof. Dr., Kassel.
Vester, Stabsarzt Dr. m. Fr., Mainz.
Bauer, Kfm., Wien.
Schulte, Fabrikbes. Dr., Bonn.

Weisser Schwan:

Guthzeit, Dr., Aschaffenburg.

Stern:

Leopold, Kfm. m. Tocht., Eppingen.
Müller, m. Fam., Dresden.
Osthof, Kfm., Solingen.

Tannus-Hotel:

Gmelin, m. Fr., Karlsruhe.
Gottfried, Leipzig.
Behr, London.
Hilm, London.
Bird, Geisenheim.
v. Amerongen, Major, Baden.
Hauser, Lorch.
Scharff, Frankfurt.
v. Haustein, Freiherr, Marburg.

Hotel Victoria:

Knebel, Rent., Danzig.
Kerdyk, Kfm., Amsterdam.

Hotel Vogel:

Salzgeber, Ingen., Winterthur.

Hotel Weiss:

Ullrich, Fr. m. 2 Kinder, Limburg.
Zyler, Rent. m. Fr., Mannheim.
Külz, Kfm., Köln.
Russ, St. Goarshausen.
Brück, Rent., Assmannshausen.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1881. 7. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	829,85	828,94	829,22	829,34
Thermometer (Reaumur).	+6,6	+9,6	+9,0	+8,40
Dampfspannung (Bar. Lin.).	3,47	4,48	3,06	3,67
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	97,0	97,4	69,8	88,07
Windrichtung u. Windstärke.	stille.	stille.	lebhaft.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedekt.	bedekt.	heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. C°.	—	18,4	—	—

Am Tage öfters Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0 M. reducirt.

Verloofungen.

(Bayerische 100 Thlr.-Loose.) Bei der Ziehung am 1. März wurden folgende Serien gezogen: No. 26 73 99 110 195 216 222 256 275 585 660 671 699 705 743 861 1178 1223 1232 1257 1377 1408 1417 1433 1464 1552 1569 1590 1624 1629 1736 1926 1950 1974 1997 2005 2077 2110 2264 2330 2392 2481 2514 2591 2970 2929 3080 3088 3089 3091 und 3144. Prämienziehung am 1. Mai.

(Mugsburger 7 fl.-Loose.) Bei der Prämienziehung am 1. März wurden folgende Hauptpreise gezogen: 8000 fl. No. 25 Serie 1612, je

600 fl. No. 38 S. 46 und No. 7 S. 797, je 100 fl. No. 5 S. 637, No. 70 S. 637, No. 8 S. 797, No. 97 S. 1787 und No. 64 S. 1860.
(Barletta 100 Fr.-Loose von 1870.) 50. Verloosung am 20. Februar. Auszahlung vom 20. August ab oder sofort bei der Gemeindekasse zu Barletta und Onofrio Panelli zu Neapel. Mit 100 Lire rückzahlbare Obligationen: Serie 2413 No. 1 bis 50. Gewinne: 100,000 Lire S. 1924 No. 50, 1000 Lire S. 5261 No. 33, je 500 Lire S. 3059 No. 44, S. 5779 No. 43, je 400 Lire S. 593 No. 45, S. 2054 No. 8, S. 3699 No. 40, je 300 Lire S. 1788 No. 46, S. 2006 No. 49, S. 5626 No. 49.

Marktberichte.

Frankfurt, 7. März. (Biehmarkt.) Infolge des außerordentlich starken Exports von Vorhensvieh halten sich die Preise sehr hoch und stellt sich das Pfund Schweinefleisch am Viehhof auf 68 Pf. Verkauft wurden vorige Woche 650 Stück. Angetrieben waren 350 Ochsen, 900 Kühe, 290 Kälber und 350 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 66—68 M., 2. Qual. 60—62 M., Kühe 1. Qual. 54—55 M., 2. Qual. 45—50 M., Kälber 1. Qual. 52—54 M., 2. Qual. 45—50 M., Hammel 1. Qual. 60—62 M., 2. Qual. 40—50 M.

Frankfurter Course vom 7. März 1881.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.90—168.85 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 55—59 . . .	London 20.495 bz.
20 Frcs.-Stücke . . . 16 . . . 15—19 . . .	Paris 80.90 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 41—46 . . .	Wien 174.40 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 69—74 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . . . 24 G. . .	Reichsbank-Disconto 4%.

Santa.

Eine korsische Novelle von F. v. Stengel.

(10. Fortsetzung.)

„Ja, ich habe geschworen,“ entgegnete sie ernst. — „Aber weiter, was hast Du weiter erfahren?“ fügte sie nach einer Weile bei.
„Wir besprochen Alles. — Hier können wir ja nicht bleiben, noch einige Wochen und der Schnee bedeckt das ganze Gebirge, der Nordwind fegt die Hütte weg, der Quell, der uns trinkt, wird zu Eis, die Hirten verlassen ihre Cavernen und hier oben haust nur noch der Fuchs und der Geier.“

„So laß uns nach Belagna gehen zum Bruder meines Vaters.“

„Um den Haß Marco's auch über ihn zu bringen?“

„Dann nach Corte, dort schützt uns das Gefeß.“

„Seit wann kümmerst du nach Rache dürstende Korse sich darum?“ sagte Paolo verächtlich, „die Vendetta ist älter als das Gefeß. — Und dann, ich kann mich nicht in die Mauern der Städte einschließen, — was soll ich dort thun? wir müssen leben.“

„Aber was suchst Du im Auslande?“

„Dort nährt ein harter Arm besser Mann und Frau, dort sucht uns Marco nicht. Ja, wäre er nicht Dein Bruder — Paolo wach noch Keinem!“

Sie antwortete nicht. Sie hörte kaum seine letzten Worte, sie dachte nur Eins: die Heimath fliehen, den Bruder nie mehr wiedersehen, der alten Marianna die Augen zum ewigen Schläfe nicht schließen zu dürfen, den Fluch der Beiden mitnehmen in die Fremde, ihn mit sich schleppen ihr ganzes Leben lang! — Sie sah, den Kopf in die Hand gestützt, stumm da, auch Paolo sprach lange nicht. Dann aber nahm er ihr plötzlich die Hand von den Augen, hob ihr Gesicht in die Höhe und sagte: „Was sinnst Du, Santa? Warum bist Du traurig, statt Dich zu freuen über meine Heimkehr? Du fragst kaum, wie ich zurückgekommen bin, nur der Bruder liegt Dir am Herzen. Ist Dir Paolo nichts?“

„Wie kannst Du fragen?“ entgegnete sie vorwurfsvoll. „Bin ich nicht Dir gefolgt auf Deinen ersten Ruf, habe ich für Dich nicht Alles verlassen, was dem korsischen Mädchen theuer? Ich habe meine Hand in Deine gelegt, ich bin Dein Weib vor Gott und den Menschen. Der Segen des Priesters hat uns verbunden und nichts kann uns trennen, als der Tod. — Meinst Du, ich wisse dies nicht! — Aber höre, Paolo, was ich heute dachte, als ich so ganz allein, von allen Menschen fern, hier oben in der Einöde Deiner harrete, — als wir am Altar der Klosterkirche von Sancta Rosalia standen und meine Hand in der Deinen lag, dachte ich das Gleiche — nicht das, was der Priester sagte, war es: daß er unseren Bund segne, weil er hoffe, den alten Haß durch die Liebe der jüngsten Kinder der Feinde zu tilgen, — das glaube ich ja

nicht — etwas Anderes lag mir im Herzen, ich hörte eine Stimme, die zu mir sprach: „Santa, der Segen der Kirche wird zum Fluche, Dein Schwur Meineid und Dein Leben Lüge, wenn Du Den, welchem Du Dich zum Weibe gelobt hast, nicht liebst mit der ganzen Seele und Dich ihm nicht ganz zu eigen machst. Und ohne Zögern gab ich in meinem Innern die Antwort: ich liebe ihn, wie ich Gott und die Heiligen nicht liebe, wie meine Seligkeit, die ich um seine Liebe missen wollte. Und da ward es ruhig in mir und jedes Bangen schwand, der Fluch der Mutter selbst schien mir leicht. — Und wie ich damals dachte, so dachte ich heute und denke immer so, und Du fragst: ist Paolo Dir nichts? Aber laß mich die Heimath betrauern, den Bruder beweinen, der mir gestorben sein muß, wenngleich er lebt.“

„Ich will Dir's nicht wehren,“ sagte Paolo düster, „ich weiß, er hat ein Recht auf Dich, weiß, daß es nimmer zum Heile gereicht, wenn der Korse sich löst mit leichtem Wort von den Banden des Blutes. Aber höre die Kunde, die ich Dir bringe von den Deinen, und dann wird die Trennung leichter sein. Willst Du sie hören?“

„Sprich, Paolo!“ erwiderte Santa.

„Ich stand am Fenster des Hauses und lauschte in den durch die Lampe erhellen Raum,“ erzählte Paolo. „Das Laub der Kastanie, deren Äste sich weit hinaus breiten, verbarg mich jedem Blick, während ich Alles sah. Zuerst waren Beide stumm mit ihrer Arbeit beschäftigt. Aber ich sah Marianna's Gedanken geschrieben auf der durchfurchten Stirn, ich wußte, wo sie weilsten, und mich erbarmte die alte Frau. Ich wußte, wohin ihr Sehnen und Sinnen ging und was die tiefsten Furchen auf ihrem Antlitz gezogen und die Lippen so schmerzlich zittern machte. „Ich bring' Dir Santa's Gruß!“ das Wort schwebte mir auf der Zunge, — da fiel mein Blick auf Marco, er war aufgestanden und lehnte die Finte gegen die Wand; dabei sagte er mit dumpf grollender Stimme: „So, nun ist's gut, die Kugel verfehlt nicht ihr Ziel,“ und Marianna fuhr auf, ihr Gesicht erhellte sich: „Recht, Marco, Du bist mein Sohn, von meinem Stamme, die Andere kenne ich nimmer, mag sie sterben oder verderben! Eher soll die Hand mir verdorren, als daß ich die ihre berühre mit mütterlichem Drucke. — Doch, warum zögert Deine Rache so lange, Marco; zwei Monde sind vergangen und noch steckt Dein Messer in der Scheide, die Kugel in der Finte, noch hast Du Paolo's Spur nicht gefunden. Was zögerst Du?“

„Hab' Geduld! Der Winter treibt den Fuchs aus dem Gebirge ins Thal und den Banditen aus der Macchia.“

„Aber die Zeit vergeht und sie entkommen über's Meer.“

„Das ist so leicht nicht, Paolo trägt seine Habe nicht im Gurt, zurücklassen kann er sie nicht, noch hat er nichts verkauft — und der Verkauf ist schwer vor der Ernte. Ueber kurz oder lang wird er sich zeigen und dann — mein Aug' ist scharf und meine Hand ist sicher.“ — Paolo hielt inne.

Santa hatte ihm athemlos zugehört. „Weiter?“ forschte sie ängstlich.

„Ist Dir dies nicht genug? Mir war es schon zu viel — meine Finger zuckten schon am Hahn der Finte — wäre er nicht der Bruder meines Weibes! — Leise glitt ich vom Fenster herunter — ich hatte mich am Weinstock, der das Haus bescheidet, hinaufgeschwungen, — kaum bewegte sich ein Blatt der Rebe; behutsam schlich ich über den Hof, aber der Sand knirschte unter meinen Füßen. Da hörte ich plötzlich Marco rufen: „Wer ist draußen? Antwort oder ich schieße!“ Regungslos blieb ich stehen, verdeckt vom Stamme des Delbaumes an der Hofmauer. Der Hahn der Finte knackte, dann vernahm ich Marianna. „Es war wohl nur eine Rache, die über den Hof schlich!“ sagte sie. Ich stand still, den Athem sogar einhaltend, ich sah, wie Marco am Fenster blieb und herauspähte; glücklicherweise war die Nacht pechschwarz, der Mond hinter Wolken verborgen, und er bemerkte mich nicht. Erst als das Licht erloschen und Alles zu schlafen schien, schlich ich mich weg. Aber an das Thor malte ich Deinen und meinen Namen.“

„Paolo, warum hast Du das gethan? Warum höhnt Du ihn noch?“ rief Santa erschrocken.

(Fortsetzung folgt.)